WILD WASSER

wetterau FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KINDHEIT & JUGEND

JAHRESBERICHT

2024

2024
JAHRESBERICHT

Erklärung :
Die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit & Jugend wurde im Jahr 1991 von engagierten Frauen gegründet.

TELEFON
06032 - 94 95 760

EMAIL
info@wildwasser-wetterau.de

WEBSITE
www.wildwasser-wetterau.de

codxlab_
BUREAU FUER GESTALTUNG

WILD WASSER
wetterau FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KINDHEIT & JUGEND

KONTAKT

WILDWASSER WETTERAU e.V.
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte
Gewalt in Kindheit und Jugend
In den Kolonnaden 17
61231 Bad Nauheim

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN

TELEFONZEITEN:

Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	12:00 – 14:00 Uhr
Donnerstag	13:00 – 14:00 Uhr
	16:00 – 18:00 Uhr

SPENDEN KONTO

Sparkasse Wetterau _ BIC HELADEF1FRI
IBAN DE56 5185 0079 0051 0118 48

Schieb den Gedanken nicht weg!

Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche kann es auch in deinem Umfeld geben.

www.hilfe-portal-missbrauch.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

WILDWASSER wetterau
FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IN KINDHEIT & JUGEND

WILDWASSER WETTERAU E.V.

JAHRESBERICHT 2024

WIR ÜBER UNS SEITE 6

DANKESCHÖN SEITE 9

SCHWERPUNKTTHEMA SEITE 10

STATISTIK SEITE 14

BERATUNGEN SEITE 15

PRÄVENTIONS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN, FORTBILDUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT SEITE 24

GREMIENARBEIT UND KOOPERATIONEN SEITE 32

FINANZIERUNG SEITE 34

UNTERSTÜTZUNG SEITE 36

PRESSE SEITE 38

WIR ÜBER UNS

Das Jahr 2024 war für Wildwasser Wetterau e.V. geprägt von intensiver Weiterentwicklung, einem starken Fokus auf das Thema Schutzkonzepte und einer verstärkten Ausrichtung auf Diversität und Zukunftsfähigkeit.

Die gestiegene Nachfrage nach Fortbildungen, auch aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung zur Entwicklung von Schutzkonzepten an Schulen, hat unser Team dazu bewegt, diesen Bereich auszubauen. Als eine der ersten Fachberatungsstellen haben wir in den letzten zwei Jahren bereits ein eigenes Schutzkonzept entwickelt. Unsere Expertise zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Verbindung mit Fachwissen zum Thema Schutzkonzepterstellung bieten wir den Teilnehmer*innen unserer Fortbildungen an, damit sie in ihren Institutionen fachlich fundiert an den Schutzkonzepten arbeiten können. So wurde das Thema „Schutzkonzepte" auch zum zentralen Schwerpunkt in unserem diesjährigen Jahresbericht.

DAS TEAM DER BERATUNGSSTELLE: (V.L.) ANITA AULS, JESSICA STEIER, EVA KAH, MIRIAM VERMEIL, STEFANIE GANZEVOORT
FOTO: WILDWASSER WETTERAU E.V.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedsfrauen* konnten wir eine richtungsweisende Satzungsänderung auf den Weg bringen, die unseren Verein zukünftig diversitätssensibler und fähig für weitere Schritte im Öffnungsprozess für Betroffene aller Geschlechter macht. Dieser Schritt ist Teil unseres kontinuierlichen Engagements für eine inklusive und zukunftsorientierte Vereinsstruktur. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Termine mit einer Organisationsberaterin, bei denen wir gemeinsam wichtige Strukturen und Arbeitsweisen weiterentwickeln.

Das Jahr 2024 brachte auch personelle Veränderungen mit sich: Im Juni verabschiedeten wir unsere geschätzte Kollegin und Kindertherapeutin Ursula Jakobi. Die Nachfolge übernahm ab Juli Stefanie Ganzevoort (mit inzwischen 25 Wochenstunden), die den Bereich Kinderunterstützung als Traumafachberaterin und IseF-Beraterin zur Abschätzung von Kindeswohlgefährdungsfällen mit großem Engagement ausfüllt. Ende Oktober verabschiedeten wir dann unsere Kollegin Angelica Brand, die in unserer Beratungsstelle viele neue Entwicklungen vorangetrieben und sich stets durch ein hohes Maß an Verantwortungsübernahme ausgezeichnet hatte. Beide Abschiede und Stefanie Ganzevoorts Begrüßung wurden herzlich gefeiert und boten uns die Gelegenheit, das Team mit viel Wärme und Offenheit neu zu gestalten und uns auf die kommenden Herausforderungen auszurichten.

Das Team setzt sich nun zusammen aus Miriam Vermeil (35 Wo.-Std.), Stefanie Ganzevoort (25 Wo.-Std.), Jessica Steier (30 Wo.-Std.), Eva Kah (30 Wo.-Std), Anita Auls (Verwaltung mit 26 Std. pro Monat) und Victoria Rosenfeldt (Prävention/ Social Media mit 10 Std. pro Monat). Der ehrenamtliche Vorstand besteht aus Andrea Dautenheimer, Anja Rosenfeldt und Ute Hinkel.

DER VORSTAND VON WILDWASSER WETTERAU E.V: (V.L.) ANDREA DAUTENHEIMER, ANJA ROSENFELDT, UTE HINKEL,

Ein weiterer Meilenstein für alle Fachberatungsstellen in Hessen war die Verstetigung einer Landeskoordinierungsstelle der Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (LKSF), in deren Fachstellenrat wir, bis zu ihrem Berufswechsel, durch unsere Kollegin Angelica Brand vertreten wurden. Dies unterstreicht die Bedeutung enger Vernetzung und gemeinsamer Anstrengungen mit anderen Fachstellen.

Auch die Digitalisierung unserer Beratungsstelle konnten wir weiter vorantreiben. Mit der geplanten Umstellung unseres IT-Systems Anfang 2025 sind wir gut aufgestellt, um den Herausforderungen einer modernen Beratungsstelle gerecht zu werden. Neben all diesen Fortschritten fanden auch Momente des Miteinanders Platz. So verbrachten wir unseren Betriebsausflug bei einer inspirierenden Führung über bedeutende Frauen in Bad Nauheim, die mit einem gemütlichen Essen ausklang.

Besonders erwähnenswert war auch der Besuch der neuen Polizeiabteilung „ZK Fokus“ in Gießen (nun zuständig für alle Straftaten gegen Minderjährige), bei dem wir uns die modernen Videovernehmungsräume ansehen und über unsere jeweilige Arbeit austauschen konnten.

Dank des Engagements aller Beteiligten und der zahlreichen Kooperationen blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Unser Dank gilt allen Unterstützer*innen, die uns auf diesem Weg begleiten.

FÜHRUNG „STARKE FRAUEN“ IN BAD NAUHEIM

„© BAD NAUHEIM STADTMARKETING UND TOURISMUS GMBH“ BZW. „© BNST GMBH“

Von 2016 bis 2023 haben wir jährlich an dem Friedberger Weihnachtsmarkt der evangelischen Kirchengemeinde an der Stadtkirche teilgenommen. Mitgliedsfrauen, Vorstand und Mitarbeiterinnen haben für die Bestückung und Betreuung des Verkaufsstandes gesorgt. Aber ohne die Initiative und das große Engagement von unserer Mitgliedsfrau **Margot Bernd**, deren Essigproduktion für den Weihnachtsmarkt mittlerweile legendär ist, wäre kein Marktstand möglich gewesen. 2024 haben wir uns aus diesem Projekt zurückgezogen.
Wir möchten uns hier noch einmal bei Margot Bernd von Herzen für die jahrelange Unterstützung bedanken.

Unser besonderer Dank gilt auch **Naomi Dieme**, die in ihrer Zeit als Rosbacher Blütenkönigin Naomi I (2023 – 2024) auf zahlreichen Veranstaltungen für Wildwasser Wetterau Spenden gesammelt und auf die Arbeit der Beratungsstelle aufmerksam gemacht hat.

Wir waren von diesem Engagement sehr berührt. Herzlichen Dank!

DANKE!

Weitere **Privatpersonen und Clubs** haben uns 2024 großzügig und auf vielfältige Weise, z.B. durch Geldspenden und ehrenamtliche Tätigkeiten, unterstützt und somit zum Bestehen der Beratungsstelle beigetragen. Dafür sagen wir ganz herzlich Danke schön!

Frau **Martina Gohlke** für ihre jahrelange, ehrenamtliche Unterstützung und Bearbeitung unserer Buchhaltung.

Unseren **Mitgliedsfrauen und Fördermitgliedern**, die uns seit sehr vielen Jahren verlässlich unterstützen. Den **Spender*innen**, die uns sowohl mit Sach- als auch mit Geldspenden großzügig bedacht haben.

Dazu gehören unter anderem: verschiedene **Einzelpersonen**, darunter Personen, die auf ihren Geburtstagsfeiern um Spenden gebeten haben, ehemalige Klient*innen, langjährige Spender*innen!

Soroptimist-Club International Bad Nauheim mit 1000 €

Zonta Club Bad Nauheim Friedberg e.V. mit 2000 €

für unsere Präventionsarbeit das **Mittelhessische Druck- und Verlagshaus** mit einem Freiabonnement der Wetterauer Zeitung

Wir danken **Patrick Dietl** für die wunderbare Gestaltung des Jahresberichts!

Wir danken **Herrn Kohrmann** für die jahrelange Begleitung und Unterstützung unserer Beratungsstelle in allen digitalen Fragen.

Wir danken den **Richter*innen und Staatsanwält*innen** sowie den Finanzämtern für die Zuweisung von Bußgeldern und Geldauflagen.

SCHWERPUNKT THEMA: UNSER SCHUTZKONZEPT

Das Schwerpunktthema dieses Jahresberichts erschließt sich aus einem großen erreichten Meilenstein in der qualitativen Weiterentwicklung von Wildwasser Wetterau: der Fertigstellung des Schutzkonzepts unserer Beratungsstelle. Anders als andere Einrichtungen, z.B. hessische Schulen oder Kindertagesstätten, ist Wildwasser Wetterau als Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend nicht dazu verpflichtet, ein Schutzkonzept vorzuweisen.

Wieso wurde dennoch die Entscheidung getroffen eines zu erstellen?
Die Entwicklung eines Schutzkonzepts war ein bewusster Schritt, um Risiken für Grenzverletzungen und Gewalt innerhalb der Beratungsstelle aktiv entgegenzuwirken und unsere hohen fachlichen Standards weiter zu festigen. Das Schutzkonzept von Wildwasser Wetterau e.V. ist das Ergebnis eines intensiven und kritischen Reflexionsprozesses innerhalb der Fachberatungsstelle.

Ein SCHUTZKONZEPT ist eine Zusammenstellung von Maßnahmen, Beschreibungen und Vorgehensweisen, um auf (sexualisierte) Gewalt in einer Institution zu sensibilisieren, diese durch präventive Maßnahmen möglichst zu vermeiden und Handlungssicherheit zu bieten, sollte ein solcher Fall in der Institution vermutet oder bekannt werden.
Schutzkonzepte sorgen für Sicherheit, einerseits durch die Sensibilisierung für das Thema Gewalt, anderseits durch klare Umgangsweisen und Verantwortungen in konkreten (Verdachts-)Fällen.
(vgl. UBSKM https://beauftragte-missbrauch.de/themen/schutz-und-praevention/schutzkonzepte)

DAS SCHUTZKONZEPT VON WILDWASSER WETTERAU

Als Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend bietet Wildwasser Wetterau große Fachexpertise über Täter*innenstrategien, Prävention und Beratung. Letztere wird von einem großen Spektrum an Klient*innen in Anspruch genommen, die zum Teil eine hohe Vulnerabilität aufweisen. Das bedeutet, dass die Klient*innen sich in den Beratungssituationen gegenüber den Berater*innen sehr öffnen, von persönlichen Themen, wie Grenzverletzungen und erlebter Gewalt berichten und den Berater*innen viel Vertrauen entgegenbringen. Mit diesem, automatisch entstehenden, Machtgefälle galt es, sich in der Entwicklung des Schutzkonzepts näher auseinanderzusetzen.

Die Settings der Beratungen, aber auch der Fortbildungen und Präventionsangebote können ein Risiko für Grenzverletzungen, Machtmissbrauch oder unangemessenes Verhalten darstellen. Das Schutzkonzept wurde über zwei Jahre erstellt und seine Entwicklung entstand aus dem Wunsch Haltung zu zeigen, den genannten Risiken aktiv entgegenzuwirken und die fachlichen Standards der Beratungsstelle weiter auszubauen.

EIN PROZESS DER SELBSTKRITIK UND WEITERENTWICKLUNG

Die Entstehung des Schutzkonzepts begann mit der grundlegenden Frage: „Sind wir wirklich ausreichend vor möglichen Grenzverletzungen geschützt?“ Statt sich auf die vermeintliche Gewissheit zu verlassen, dass Übergriffe „bei uns doch nicht!“ passieren, stellte sich das Team von Wildwasser Wetterau einer ehrlichen und offenen Auseinandersetzung mit möglichen Risiken.
So war ein entscheidender erster Schritt eine umfassende Risikoanalyse, die alle Bereiche der Beratungsstelle – von der Organisationsstruktur über die Beratungspraxis bis hin zur Personalauswahl – systematisch untersuchte. Dabei wurden potenzielle Schwachstellen identifiziert, wie das Machtgefälle zwischen den Berater*innen/ Kursleiter*innen/ Referent*innen und den Nutzer*innen der Angebote.
Anhand der Risikoanalyse wurden auf mehrere Präventionsmaßnahmen festgeschrieben. Insbesondere um die 1-zu-1-Beratungssettings durch Teamexpertise zu unterstützen und eine gewisse Transparenz für die Kolleg*innen

zu gewähren, setzt sich das Team frequent durch Supervision und Intervision mit der Arbeitsweise der anderen auseinander. Ebenfalls erhalten durch monatliche Sitzungen der Vorstand und in drei bis viermonatigen Abständen eine Organisationsentwicklerin Einblick in die Arbeitsweise des Teams.
Parallel dazu diskutierten die Mitarbeiter*innen intensiv über die Kultur der Einrichtung: Welche Werte prägen unsere Arbeit? Wie definieren wir (sexualisierte) Gewalt? Und wie können wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich sowohl Klient*innen als auch Mitarbeiter*innen sicher fühlen? Somit entwickelte Wildwasser Wetterau eine Selbstverpflichtungserklärung, gewissermaßen Leit- oder Richtlinien, die als Basis für alle Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle gelten. Diese haben alle Mitarbeiter*innen unterschrieben und sie wird neuen Kolleg*innen (ob Praktikant*in oder hauptamtlich) zur Unterschrift vorgelegt. Sie enthält Punkte wie:

Ich verpflichte

mich entsprechend unseres Schutzkonzepts zu handeln, wenn ich Grenzverletzungen, Übergriffe, Gewalttaten bzw. Kindeswohlgefährdung wahrnehme, beobachte, mir davon berichtet wird. Das Ziel ist, Schutz für die Betroffenen herzustellen und weitere Übergriffe zu verhindern. Das gilt für Grenzverletzungen von Mitarbeiter*innen und für beobachtete, berichtete Grenzverletzungen durch Dritte.

Mein Umgang

mit Klient*innen, Teilnehmer*innen und Kolleg*innen ist achtsam und respektvoll. Ich achte individuelle, kulturelle, religiöse Grenzen, insbesondere auch Körperkontakt- und Schamgrenzen.

Ich beziehe

gegen sexistisches, rassistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten Stellung. Insbesondere gilt das auch für Gruppenangebote wie Prävention und Fortbildung.

Ich beobachte

in unseren Angeboten, wie mein Tun, mein Auftreten, mein Handeln auf Klient*innen und Teilnehmer*innen und Kolleg*innen wirkt, beobachte ihre Reaktionen und reflektiere mein Auftreten entsprechend.

In dieser Erklärung verpflichten sich die Berater*innen, die Nutzer*innen der Angebote auf die Beschwerdemöglichkeiten und deren Recht auf Beschwerde hinzuweisen, sollten sie mit der Arbeit oder dem Verhalten einer Mitarbeiter*in unzufrieden sein.

Das Beschwerdemanagement regelt, worüber sich beschwert werden kann, welche Form der Beschwerden möglich sind und wie das Beschwerdeverfahren abläuft. Eine Vorstandsfrau und eine Mitarbeiterin bilden das Schutzteam, tauschen sich über die Beschwerde aus und handeln dann nach einem standardisierten Verfahren, das im Schutzkonzept genau beschrieben ist.

EIN LEBENDIGES KONZEPT FÜR DIE ZUKUNFT

Das Schutzkonzept ist kein statisches Regelwerk, sondern ein fortlaufender Prozess. Es wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, aktiv umgesetzt, statt nur als theoretische Grundlage zu dienen. Jede neue Mitarbeiter*in wird in die Inhalte eingewiesen und nach jedem Beschwerde- oder Interventionsfall wird das Konzept reflektiert und bei Bedarf angepasst.

Nur durch Offenheit, Selbstkritik und kontinuierliche Verbesserungen kann eine Umgebung geschaffen werden, in der Klientel und Mitarbeiter*innen geschützt sind – und in der das Recht auf Sicherheit und Respekt im Mittelpunkt steht.

Das vollständige Schutzkonzept steht auf der Webseite von Wildwasser Wetterau öffentlich zur Verfügung.

QR-Code scannen, um das Schutzkonzept im PDF-Format herunterzuladen.

Für sie könnten zusätzliche Kosten entstehen! INTERNETVERBINDUNG erforderlich.

STATISTIK

ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Beratung und Unterstützung von Frauen* und jugendlichen Mädchen*, die von sexualisierter Gewalt in der Kindheit und Jugend betroffen waren oder aktuell noch betroffen sind

Unterstützung für Mädchen* und Jungen* von 3 –12 Jahren

Beratung von Angehörigen

Beratung von Fachkräften

Beratung bezüglich Kindeswohl-gefährdung (§ 8a und § 8b SGB VIII und § 4 KKG)

Online-Beratung

Fortbildungen

Präventions-angebote für Kinder und Eltern

Informationsveran-staltungen/ Öffentlichkeits-arbeit

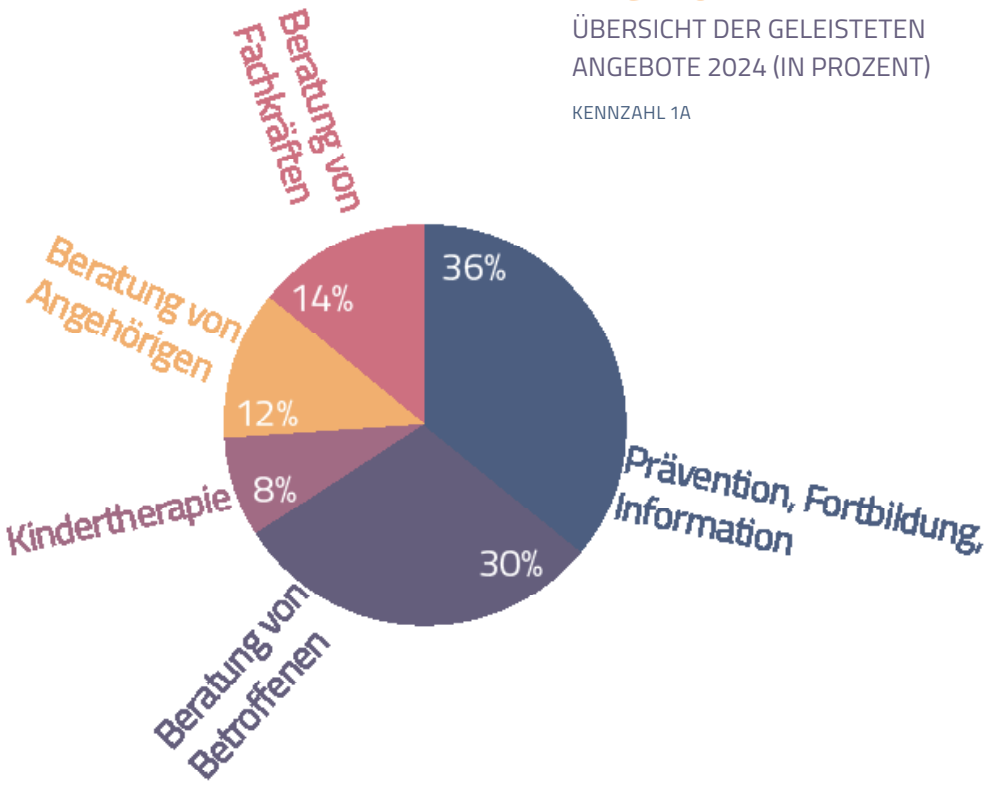
Im Berichtsjahr gewährleisteten wir für Ratsuchende eine telefonische Präsenz von mindestens sieben Stunden pro Woche. Dies waren insgesamt 344 Stunden im Jahr.

UNSERE ARBEITSSCHWERPUNKTE WAREN 2024

ANGEBOTE

ÜBERSICHT DER GELEISTETEN ANGEBOTE 2024 (IN PROZENT)

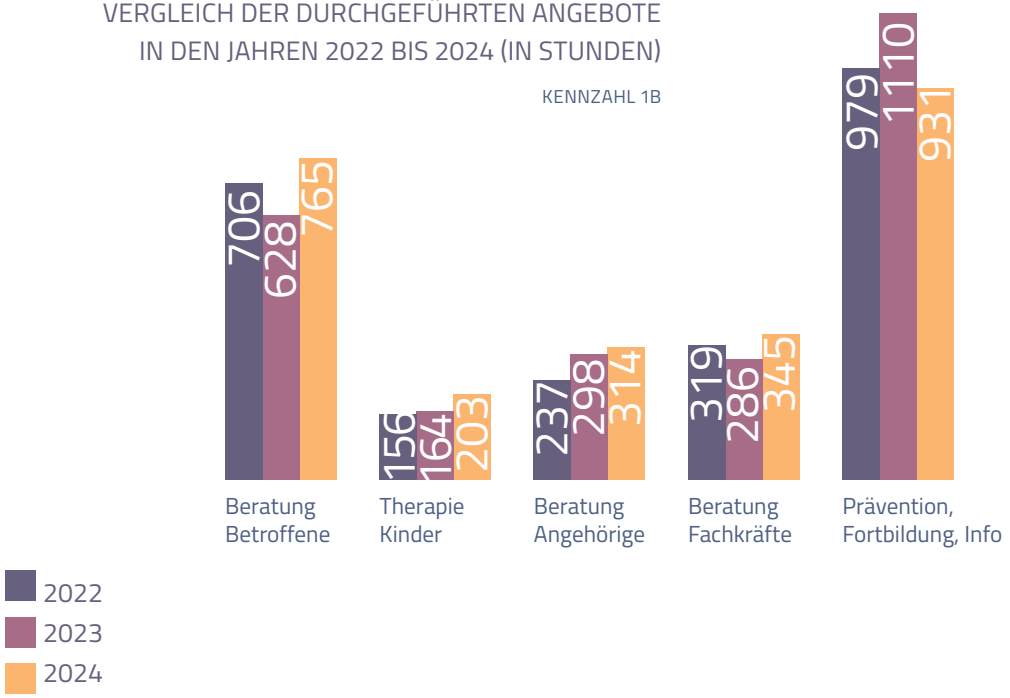
KENNZAHL 1A



BERATUNGSSTUNDEN

VERGLEICH DER DURCHGEFÜHRTEN ANGEBOTE IN DEN JAHREN 2022 BIS 2024 (IN STUNDEN)

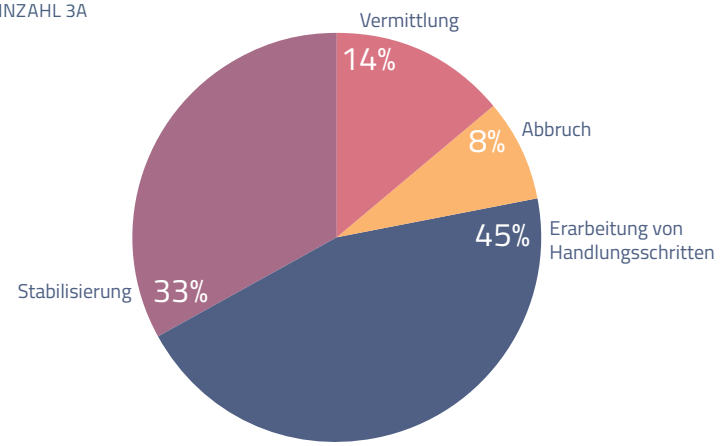
KENNZAHL 1B



GRÜNDE FÜR BERATUNGSENDE VON BETROFFENEN

GRÜNDE FÜR DAS BERATUNGSENDE BEI BETROFFENEN FRAUEN*, JUGENDLICHEN UND KINDERN (IN PROZENT)

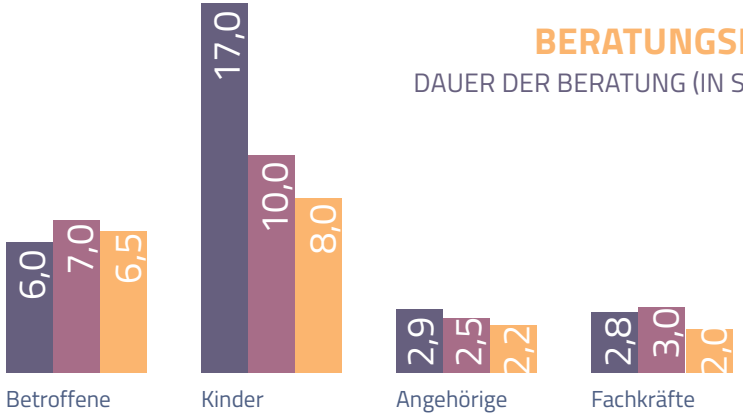
KENNZAHL 3A



BERATUNGSDAUER

DAUER DER BERATUNG (IN STUNDEN)

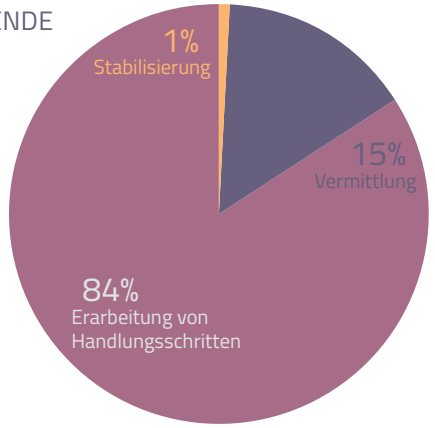
KENNZAHL 2



GRÜNDE FÜR BERATUNGSENDE VON ANGEHÖRIGEN/FACHKRÄFTEN

GRÜNDE FÜR DAS BERATUNGSENDE BEI ANGEHÖRIGEN UND FACHKRÄFTEN (IN PROZENT)

KENNZAHL 3B



BERATUNGEN

Beratungen erfolgen bei Wildwasser Wetterau persönlich, telefonisch, online und/oder per Videokonferenz. Unser Beratungskonzept sieht vor, jede Person, die sich an die Beratungsstelle wendet, individuell und anlassbezogen zu unterstützen. Welcher Zugangsweg gewählt wird, variiert je nach Personengruppe. Im Vordergrund steht bei Betroffenen und Angehörigen die persönliche Beratung in der Beratungsstelle. Fachkräfte bevorzugen, meist aufgrund von mangelnden Zeitkapazitäten, zu zwei Dritteln die telefonische oder Videokonferenz-Beratung.

Die Beratungen von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Frauen* sowie Fachkräften sind 2024 mit jeweils über 20% deutlich angestiegen, Um weiterhin zeitnahe Beratungen anbieten zu können und eine Warteliste zu vermeiden, wurden von den Mitarbeiterinnen konzeptionelle Veränderungen beschlossen:

Erfassen der Dringlichkeit der Beratungsanfrage.

Ggf. zeitnahe Erstberatung zur Orientierung und Krisenintervention.

Bei längeren Beratungsprozessen wurden die Beratungen für Jugendliche und Frauen* in der Regel vierzehntägig statt wöchentlich angeboten.

BERATUNG BETROFFENER FRAUEN* UND JUGENDLICHER MÄDCHEN*

In der Gruppe der Betroffenen wurden 2024 zu 65% Frauen* sowie zu 35% jugendliche Mädchen* und Heranwachsende bis 27 Jahre beraten. Die Beratungsdauer war bei Frauen* mit durchschnittlich 7,4 Stunden (Spannbreite 1 – 19 Stunden) etwas höher als bei Jugendlichen mit 5,5 Stunden (Spannbreite 1 - 23 Stunden).
Längere Beratungsprozesse endeten meist mit einer psychischen Stabilisierung der Betroffenen, kürzere Prozesse mit der Erarbeitung der nächsten Handlungs- bzw. Veränderungsoptionen oder mit der Vermittlung z.B. in ambulante Psychotherapien.

Einige Beratungen von Betroffenen waren aufgrund der jahrelang erlebten sexualisierten Gewalt und den damit verbundenen psychischen Folgen für die Betroffenen sehr zeit- und arbeitsintensiv. Vor allem bei Jugendlichen kamen Themen wie Schutzmaßnahmen in akuten Gefährdungssituationen, Unterstützug bei Strafanzeigen und anstehenden Gerichtsprozessen hinzu.

In den letzten Jahren zeigten sich bei nicht erwachsenen Betroffenen immer wieder die Grenzen eines Beratungsprozesses und die Notwendigkeit des Austausches, sowie der Zusammenarbeit mit erziehungsverantwortlichen Erwachsenen. Diese Erfahrungen führten wiederum zu konzeptionellen Veränderungen:

> WEITERHIN HABEN JUGENDLICHE MÄDCHEN* DIE MÖGLICHKEIT, BERATUNGEN EIGENSTÄNDIG UND OHNE WISSEN DER SORGEBERECHTIGTEN ZU ERHALTEN (s. auch: Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, (KJSG) welches geregelt hat, dass Kinder und Jugendliche einen Anspruch auf Beratung auch ohne Kenntnis des Personensorgeberechtigten haben, ohne dass eine Not- oder Konfliktlage die Beratung erforderlich macht (§8 Abs. 3 SGB VIII)).

> DIE BERATUNG VON JUGENDLICHEN ERFOLGT IMMER FREIWILLIG, d.h. mit ihrer expliziten Zustimmung.

WIR WAHREN AUCH BEI JUGENDLICHEN DIE SCHWEIGEPFLICHT und geben Informationen zur Beratung nur mit deren Zustimmung an z.B. Eltern weiter.

JE JÜNGER DIE JUGENDLICHEN MÄDCHEN* SIND (VOR ALLEM BEI DEN UNTER 16-JÄHRIGEN), desto notwendiger ist jedoch oft, auch die Sorgeberechtigten in den Beratungsprozess miteinzubeziehen: sei es, um ihre Erziehungsverantwortung und Unterstützungsmöglichkeit für ihre Tochter zu klären; sei es, um z.B. praktische Schritte wie eine anwaltliche Unterstützung im Gerichtsverfahren oder mögliche Jugendhilfemaßnahmen zu besprechen.
Diese Kontakte erfolgen jedoch nur mit Zustimmung der Jugendlichen sowie nach Absprachen, welche Informationen weitergegeben werden können. Die Beratungen können auf Wunsch auch in Anwesenheit der Jugendlichen erfolgen.

DARÜBER HINAUS HABEN ELTERN, ANDERE ANGEHÖRIGE UND BETEILIGTE FACHKRÄFTE NATÜRLICH DIE MÖGLICHKEIT, eigenständig und unabhängig eine Beratung für sich zu erhalten. Diese Beratung beinhaltet aber nicht selbstverständlich die Weitergabe von Informationen aus dem Beratungsprozessen der Jugendlichen. Oben aufgeführte Grundsätze bleiben weiterhin bestehen.

WERDEN BERATUNGSTERMINE FÜR JUGENDLICHE DURCH FACHKRÄFTE wie z.B. Mitarbeitende in der ambulanten oder stationären Jugendhilfe ausgemacht, führen wir regelhaft Vorgespräche mit diesen Fachkräften über die Lebensgeschichte, die Gewalterfahrungen und deren Folgen sowie die aktuelle Situation der Jugendlichen. Mit diesen Informationen können wir die Jugendlichen mit ihren oft komplexen und vielfältigen Problemen und psychischen Beeinträchtigungen sinnvoller unterstützen.

THERAPEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG VON JUNGEN* UND MÄDCHEN* BIS 12 JAHREN

Der Bereich der psychischen Unterstützung von Jungen* und Mädchen* stieg im Berichtsjahr um 24% an. Durchschnittlich dauerten die Unterstützungsprozesse 8 Stunden (Spannbreite 4 – 18 Stunden) und endeten in der Regel mit einer psychischen Stabilisierung des Kindes.

Auffällig war im Berichtsjahr, wie viele Kinder nach sexuellen Übergriffen durch gleichaltrige oder ältere Kinder in der Beratungsstelle angebunden wurden. Waren diese Übergriffe mehrmalig und massiv (z.B. Penetration), hatte dies oftmals psychische Folgen für das Kind wie Ängste, Aggression, sozialer Rückzug, Schlafprobleme etc. Zum Schutz, aber auch um den Kontakt zu dem übergriffigen Kind und den damit verbundenen Erinnerungen zu vermeiden, planten Eltern z.T. den Wechsel der Kita bzw. der Schule, überlegten sogar den Umzug der gesamten Familie. Wir unterstützten die Kinder und Eltern in dieser sehr belastenden Situation.

Ist der Kontakt zu Eltern in der Beratung von Jugendlichen optional (s.4.3.1), so ist eine kontinuierliche, begleitende Elternberatung im Kinderbereich zwingend notwendig. Die alltägliche Unterstützung der Eltern und die Stabilisierungsprozesse bei Wildwasser sollen ineinander greifen, um eine positive Entwicklung des Kindes auf den Weg zu bringen.

Je jünger die Kinder sind, um so sinnvoller ist es, dass Eltern die bei Wildwasser erlernten Stabilisierungstechniken ebenfalls kennen und mit dem Kind im Alltag anwenden können.

BERATUNG VON ANGEHÖRIGEN

Im Durchschnitt kamen Angehörige 2,2 Stunden in Beratung (Spannbreite von 1 – 9 Stunden). Vor allem wurden mit ihnen notwendige Handlungsschritte zum Schutz und zur Unterstützung ihrer Söhne und Töchter erarbeitet. Aber auch Vermittlungen an andere, auf ihr spezifisches Anliegen spezialisierte Institutionen kamen vor.

DIE ANLIEGEN DER ELTERN SIND VIELFÄLTIG; FOLGENDE DREI SCHWERPUNKTE LASSEN SICH HERAUSARBEITEN:

SEXUALISIERTE GEWALT durch einen Eltern- oder Großelternteil und möglicher Schutz des Kindes vor weiterer Gewalt.

SEXUELLE ÜBERGRIFFE durch gleichaltrige Kinder in Kitas und Schulen oder durch ältere Kinder in der Familie oder im sozialen Umfeld.

Bei Jugendlichen handelt es sich vor allem um SEXUELLE ÜBERGRIFFE in der Peergruppe.

Die Konfrontation der Tochter, des Sohnes mit SEXUELLEN DARSTELLUNGEN z.B. im Internet.

Im Falle von sexuellen Übergriffen durch Kinder wandten sich oftmals erst die Institutionen an uns und verwiesen im Anschluss die Eltern von betroffenen, z.T. auch von übergriffigen Kindern an uns. Die Beratungen dieser verschiedenen Personengruppen erfolgten durch unterschiedliche Beraterinnen.

BERATUNG VON FACHKRÄFTEN

Gut die Hälfte der Kontakte zu Kitas, Schulen, Jugendamt und anderen Einrichtungen waren Fachberatungen; die anderen Beratungen entfielen auf mögliche Kindeswohlgefährdung, sogenannte IseF-Beratungen nach § 8a und § 8b SGB VIII und 4 KKG durch unsere zwei Insofern erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz.

Die IseF-Beratungen stiegen im Vergleich zu 2023 um 37% an, der Aufwärtstrend der letzten Jahre setzte sich also fort. Gerade in Zeiten von personellen Engpässen durch Krankheit, Urlaub, Personalwechsel konnte die zeitnahe IseF-Beratung nur durch großes Engagement der Mitarbeiterinnen gewährleistet werden. Die Kapazitätsgrenze in diesem Bereich ist im Grunde schon seit 2023 überschritten. Es bedarf einer soliden finanziellen Unterstützung dieser Aufgabe durch öffentliche Träger, um diesen Bereich personell auf eine dem Bedarf angemessene Basis zu stellen.

Die Fachberatungen waren mit durchschnittlich 1,6 Stunden kürzer als die IseF-Beratungen mit 3,8 Stunden. Mit beiden Beratungsgruppen wurden vor allem notwendige Handlungsschritte erarbeitet.

Thematisch war auch dieser Beratungsbereich, vor allem bei der Unterstützung von Kitas, durch sexuelle Übergriffe durch Kinder geprägt.

Während in der Fachberatung die notwendigen Schutzmaßnahmen und das pädagogische Vorgehen erarbeitet wurden, kam bei den IseF-Beratungen die Frage hinzu, ob die Ursache für die Übergriffe eine mögliche Kindeswohlgefährdung sein könnte: wurde das übergriffige Kind z.B. mit Pornografie konfrontiert, erlebte es selbst sexualisierte Übergriffe bzw. Gewalt oder andere Formen der Kindeswohlgefährdung? Ein der Einschätzung entsprechendes Vorgehen wurde jeweils fallspezifisch geplant.

PRÄVENTIONS- UND INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN, FORTBILDUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRÄVENTION

Im Jahr 2024 wurden von Wildwasser Wetterau, vor allem in Kooperation mit anderen Fachstellen, verschiedene Präventionsangebote durchgeführt. Insgesamt konnten in der Region 24 Veranstaltungen umgesetzt werden, in denen 202 Mädchen*, 125 Erziehungsberechtigte und 25 Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und Schulleitungen erreicht wurden.

PROJEKT „STARKE KIDS“ Das Projekt wird vom Wetteraukreis vollfinanziert, richtet sich an Grundschüler*innen der Klassenstufen 2 bis 4 und umfasst sowohl Selbstbehauptungsworkshops als auch Informationsabende für Eltern und Schulpersonal. Ziel ist es, Kinder spielerisch zu stärken und Erwachsene für wichtige Präventionsgrundsätze in der Erziehung von Kindern zu sensibilisieren.

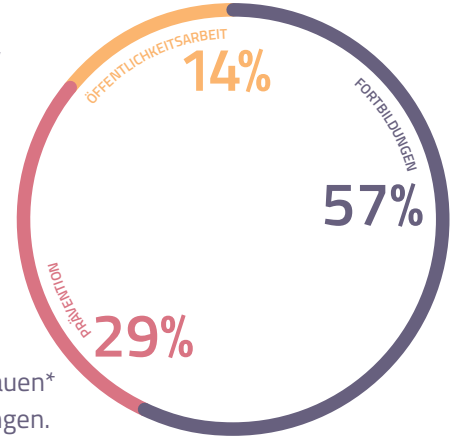
Das Projekt wird in Kooperation mit pro familia Friedberg durchgeführt.
In den Workshops werden Kinder über ihre Rechte aufgeklärt. Sie werden außerdem z.B. darin gestärkt, auf ihr Bauchgefühl zu hören. Es geht darum, zu erkennen, wenn Ihnen etwas komisch vorkommt und sich ggf. Hilfe zu holen. Die Stärkung der Kinder zielt darauf ab, sogenannten „Täterstrategien“ entgegenzuwirken. Auch in den heutigen, von digitalen Medien scheinbar dominierten Zeiten melden die Kinder zurück, dass ihnen vor allem die vorgelesenen Geschichten und anschließenden Rollenspiele dabei besonderen Spaß machen. Durch die Eröffnung des Raums für Gespräche über unangenehme Situationen berichteten Kinder in diesem Jahr teilweise von erlebter körperlicher, psychischer oder sexualisierter Gewalt.

Im Anschluss an die Workshops findet regelhaft eine Besprechung mit den zuständigen Lehrkräften und/ oder der Schulsozialarbeit und Schulleitung statt. Gemäß der gesetzlichen Vorgabe dienen diese Gespräche auch dazu, Aussagen von Kindern zu erlebter Gewalt oder anderen möglichen Anhaltspunkten zu Kindeswohlgefährdungen weiterzugeben und nächste Handlungsschritte zu definieren.

Elternabende bieten den Erwachsenen Gelegenheit, sich über die Inhalte der Workshops zu informieren und Unsicherheiten zu klären. Darüber hinaus können sie ihre Handlungskompetenzen darin erweitern, wie sie ihre Kinder im Alltag stärken und sich aktiv als Ansprechpartner*innen für Notlagen anbieten können. Bei der Durchführung der Elternabende wird besonders auf einen lebhaften Austausch Wert gelegt. Nach wie vor beobachten wir große Hemmnisse, sich mit dem belastenden Thema der sexualisierten Gewalt an Kindern auch präventiv auseinanderzusetzen. Eltern und Angehörige können sich überwiegend nicht vorstellen, dass sexualisierte Gewalt in der eigenen Familie oder dem eigenen Umfeld geschehen könnte.

Konkrete Informationen, wie wichtig es ist, sich dennoch als erwachsene Bezugsperson auch für dieses schambehaftete Thema anzubieten und wie man dies im Alltag tun kann, gibt Erwachsenen die Zuversicht, etwas für ihre Kinder tun zu können und nicht in Hilflosigkeit verharren zu müssen.
Die Abende wurden von Eltern, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen durchweg positiv bewertet. Der offene und gleichzeitig einfühlsame Umgang mit dem Thema durch die Fachkräfte von pro familia und Wildwasser wurde besonders hervorgehoben. Die anwesenden Eltern gaben in der Evaluation oftmals an, dass ihre Erwartungen übertroffen wurden. Dies motivierte sie besonders, die Inhalte auch jenen Eltern weiterzugeben, die die Teilnahme nicht ermöglichen konnten. Eltern

als auch pädagogische Fachkräfte erhalten weiterführendes Material, um an die Themen der Workshops im Alltag oder Unterricht mit den Kindern anknüpfen zu können.



PROJEKT „STARKE SUSE“

Dieses Kooperationsprojekt verschiedener Akteur*innen aus den Bereichen Gewaltschutz und Behindertenhilfe richtet sich an Frauen* und Mädchen* mit Beeinträchtigungen.

Die Selbstbehauptungsworkshops finden in Schulen, Werkstätten und Wohneinrichtungen statt und sind in mehrere Einzeleinheiten unterteilt. Ziel der Workshops ist es, den Teilnehmer*innen zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu verhelfen, sodass sie sich in verschiedenen Lebenssituationen sicher behaupten können. Die Workshops vermitteln wichtige Fähigkeiten, um sich gegen unfaire Behandlung, Belästigungen oder Gewalt zu wehren, und fördern die persönliche Stärke. Dabei werden interaktive Übungen zur Kommunikation, Körpersprache und Konfliktlösung genutzt, um die Teilnehmer*innen zu unterstützen, ihre Grenzen zu setzen und sich in ihrer Umwelt sicherer zu fühlen.

Die Teilnehmer*innen werden angeleitet, eigene Erfahrungen zu reflektieren und mittels einfacher Übungen für sie passende Handlungsstrategien für herausfordernde Situationen zu entwickeln. Durch die flexible Gestaltung kann auf individuelle Bedarfe eingegangen und eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden. Besonders Personen, die Zeit benötigen, um Hemmungen zu überwinden, profitierten von diesem Ansatz. Den Abschluss der Einheiten bildet ein Besuch beim Frauen-Notruf oder Wildwasser, so dass Hemmnisse abgebaut werden, sich hier Hilfe zu holen. Teilnehmer*innen der Kurse, die diese Beratungsangebote bereits in Anspruch genommen hatten, berichteten den anderen von ihren Erfahrungen.

In diesem Jahr nahmen in vier Kursen in unterschiedlichen Einrichtungen der Wetterau insgesamt 41 Mädchen* und Frauen* teil.
Die Arbeitsgruppe „Starke Suse“ konnte in diesem Jahr 2 neue Anleiter*innen aus dem Bereich Behindertenhilfe/Teilhabe begrüßen. Diese erhielten zunächst die Möglichkeit, zur Einarbeitung bei Workshops zu hospitieren, um darauf selbst im Tandem eine Veranstaltung anzuleiten.

Die Aufgabe der Projektkoordination und der Verwaltung bzw. Abrechnung der finanziellen Mittel hat Wildwasser Wetterau. Das Projekt wird ebenfalls vom Wetteraukreis vollfinanziert.

SELBSTBEHAUPTUNGSANGEBOTE FÜR MÄDCHEN*

Anlässlich des Safer-Internet-Day führten wir in einer Internatsschule einen Workshop zum Thema „Sexualisierte Gewalt und Selbstbestimmung im digitalen Raum“ mit Teilnehmer*innen der 7.- 9. Klasse durch. Im Rahmen der Mädchen*aktionstage im Wetteraukreis und zum Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt fand ein Selbstbehauptungsworkshop mit Mädchen* im Alter von 11-13 Jahren im Jugendzentrum Büdingen statt. Behandelt wurden sowohl Strategien der Selbstbehauptung im Alltag als auch als Schutz vor Belästigungen online. Finanziert wurde der Workshop durch eine großzügige Spende des Zonta-Clubs Bad Nauheim/ Friedberg.

INFOABENDE FÜR ELTERN

2024 leiteten wir zwei Informationsveranstaltungen für Eltern. Orte waren „das gute.haus“ in Butzbach und eine Kita im Wetteraukreis. Thema war in beiden Fällen Übergriffe durch Kinder. Die Erziehungsberechtigten erfahren hier, wie man diese Übergriffe anhand von klaren Regeln für entwicklungsgerechte Erkundungsspiele, Schutzkonzepten und einer bewussten Erziehungshaltung und Positionierung weitgehend eingrenzen kann.
Das Thema beschäftigte uns zudem, wie schon im Vorjahr, in Fachberatungen für Kitapersonal sowie in Beratungen von Eltern und Unterstützung der betroffenen Kinder. (Wir widmeten dem Thema den Schwerpunkt unseres Jahresberichts 2023).

FORTBILDUNGEN

Im Jahr 2024 haben wir den Bereich Fortbildungen der Nachfrage hinsichtlich der Schutzkonzeptentwicklung an Schulen angepasst und an der Konzeption von Fortbildungen zu verschiedenen Themen rund um das Thema Schutzkonzept gearbeitet und durchgeführt. Vorwiegend ging es in diesen Fortbildungen um das Vermitteln von Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt. In weiteren Schritten stand dann die Vermittlung der Strukturen von Interventionsplänen gegen sexualisierte Gewalt im Fokus.

Die Nachfrage nach Schulungen von Kita-Mitarbeitenden zum Thema „Kindeswohl und Kinderschutz - Arbeitshilfen zur Umsetzung des §8a SGB VIII“ ist weiterhin sehr hoch, sodass diese den Hauptteil des Fortbildungsbereichs ausmachen. Sie finden in Kitas für ganze Teams und für Gemeinden, mit Teilnehmenden aus mehreren Kitas statt.

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Fachkräfte aus der stationären Kinder- und Jugendhilfe unsere Fortbildungen zu den Themen „Grundlagenwissen, Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen* und Jungen*“ sowie „Prävention der sekundären Traumatisierung: Selbstfürsorge und Stressabbau“ in Anspruch genommen haben. Sie fanden im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege und Integration statt.

Letztere wurde ebenfalls für Mitarbeitende des St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum in Hainburg durchgeführt.

Insgesamt konnten in der Region 22 Fortbildungen oder Fachvorträge durchgeführt werden, in denen 468 Fachkräfte erreicht wurden.

ÜBERSICHT DER FORTBILDUNGEN 2024:

1 zweitätige Fortbildung im Auftrag des Hess. Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege zum Thema „Grundlagenwissen, Prävention und Intervention gegen sexuelle Gewalt an Mädchen* und Jungen*“ in Bad Nauheim

2 Fortbildungen im Auftrag des Hess. Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege zum Thema „Prävention der Sekundären Traumatisierung – Selbstfürsorge und Stressabbau“ in Bad Nauheim

1 Fortbildung für Mitarbeitende des St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfezentrum zum Thema „Prävention der Sekundären Traumatisierung – Selbstfürsorge und Stressabbau“ in Hainburg

12 Fortbildungen zum Thema „Kindeswohl und Kinderschutz (§ 8a SGB VIII)“ im gesamten Wetteraukreis

1 Fortbildung zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ für Kita-Leitungen in Friedberg

2 Fortbildungen für Grundschulen zu den Themen „Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt, Kindesschutz und Interventionsplanung im Schutzkonzept“

1 Fortbildung für das Schutzkonzept-Team der Berufsschule des BBW Karben zum Thema „Interventionsplanung bei sexualisierter Gewalt“

1 Fachvortrag für die Abschlussklasse der Berufsschule am Gradierwerk Bad Nauheim zum Thema „Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“

1 Fortbildung zum Thema „Interventionspläne“ im Rahmen einer Fortbildungsreihe zu Schutzkonzepte an Schulen, veranstaltet durch das Staatliche Schulamt Hochtaunuskreis/ Wetteraukreis

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (PRESSE/ MEDIEN UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN):

Durch vielfältige Aktivitäten konnten wir 2024 nicht nur unsere Arbeit und Anliegen sichtbar machen, sondern auch wichtige Kontakte knüpfen, bestehende Kooperationen stärken und die Unterstützung für unsere Arbeit ausbauen.

PRESSEARBEIT UND MEDIALE PRÄSENZ Über das Jahr hinweg haben wir regelmäßig Pressemitteilungen veröffentlicht und Posts auf unserem Instagram Account @wildwasser.wetterau über unsere Arbeit, Veranstaltungen und Schwerpunkte erstellt. Presseartikel erschienen in den regionalen Zeitungen und trugen dazu bei, die Sichtbarkeit von Wildwasser Wetterau e.V. zu erhöhen. Ein ausführliches Interview mit dem Kreisanzeiger zum Thema Selbstbehauptung und Prävention bot darüber hinaus die Möglichkeit, unsere Expertise und Präventionsansätze in einem breiteren Rahmen zu teilen.

Die Erwähnung unserer Arbeit durch Kooperationspartner*innen bei gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen, wie beispielsweise am Orange Day, verdeutlichte einmal mehr die Bedeutung der Zusammenarbeit für unsere Ziele.

QR-Code scannen, um Wildwasser Wetterau auf Instagram zu folgen und keine Neuigkeiten zu verpassen. Für sie könnten zusätzliche Kosten entstehen! INTERNETVERBINDUNG erforderlich.

INFOSTAND BEIM ORANGE DAY IN NIDDA
FOTO: ZC BAD NAUHEIM-FRIEDBERG / FOTOGRAFIN CHRISTINE MARX

INFOSTAND FLINTA VERANSTALTUNG, JUGENDZENTRUM ALTE FEUERWACHE
FOTO: WILDWASSER WETTERAU E.V.

VERANSTALTUNGEN UND INFOSTÄNDE

Mit Informationsständen und Vorträgen waren wir bei verschiedenen regionalen Veranstaltungen präsent, um über sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Prävention und unsere Unterstützungsangebote aufzuklären. Allein mit diesen Aktivitäten konnten über 300 Personen erreicht werden. Hierzu gehörten:

- **Beteiligung am Fachtag des kreisweiten Kooperationsbündnisses „HILFE FÜR FRITZ UND FRANZI“ mit Infostand an den Beruflichen Schulen am Gradierwerk Bad Nauheim**
- **Die KULTURVERANSTALTUNG FÜR FLINTA* zum Internationalen feministischen Kampftag am 8. März im Jugendzentrum Alte Feuerwache Bad Nauheim.**
- **Die SELBSTHILFEMEILE BAD NAUHEIM, bei der wir auf unsere Angebote aufmerksam machten und uns mit Interessierten austauschten**
- **Eine Veranstaltung des STAATLICHEN SCHULAMTS für Beratungslehrkräfte**
- **Die Veranstaltung „#BRICH DEIN SCHWEIGEN,#AKTION SCHUTZSCHILD“ der Polizei Mittelhessen, bei der wir einen Infostand und einen Fachvortrag für Fachkräfte aus Kitas und Schulen präsentierten.**
- **Der INTERNATIONALE TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN am 25.11. (Orange Day), an dem wir gemeinsam mit Kooperationspartner *innen eine Veranstaltung mit Infostand in Nidda durchführten.**

VERNETZUNG UND SPENDENÜBERGABEN
Der Austausch mit Unterstützer* innen ist uns ein wichtiges Anliegen. Besonders hervorzuheben sind:

Der Besuch des Zonta-Clubs Bad Nauheim Friedberg in unserer Beratungsstelle, der mit einer großzügigen Spendenübergabe verbunden war.

Die Besuche von zwei privaten Spender*innen, die uns mit ihren Spenden unterstützten und sich vor Ort ein Bild von unserer Arbeit machen konnten.

PRIVATE SPENDENÜBERGABE
FOTO: WILDWASSER WETTERAU E.V.

GREMIENARBEIT UND KOOPERATIONEN

Wir nehmen regelmäßig und aktiv an regionalen und überregionalen Gremien und Arbeitskreisen teil, die unser Themengebiet betreffen. Durch diesen fachlichen Austausch können wir unsere Standards stets weiterentwickeln und dazu beitragen, das qualifizierte Hilfesystem in unserer Region zu vernetzen und zu festigen. 2024 fanden die meisten Treffen in Präsenz statt, einige überregionale bzw. bundesweite auch in digitaler Form.

Das Forschungs-Projekt „QueerPar" der Hochschule Hannover und der DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention), an dem Angelica Brand und Eva Kah mitgearbeitet haben, wurde abgeschlossen und die Ergebnisse veröffentlicht.

Das Ziel des Projektes war es, Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt im Hinblick auf queere Zielgruppen und Angebote zu sensibilisieren und fortzubilden. Beide Kolleginnen nahmen im Rahmen des Projektes an einer Fortbildung zum Thema Queersensible Beratung teil.

PAUSE MUSS AUCH MAL SEIN! EVA KAH UND ANGELICA BRAND AUF FORTBILDUNG ZU QUEERSENSIBILITÄT IN DER BERATUNG
FOTO: WILDWASSER WETTERAU E.V.

DIE GREMIEN UND ARBEITSKREISE, in denen wir mitarbeiten, im Einzelnen:

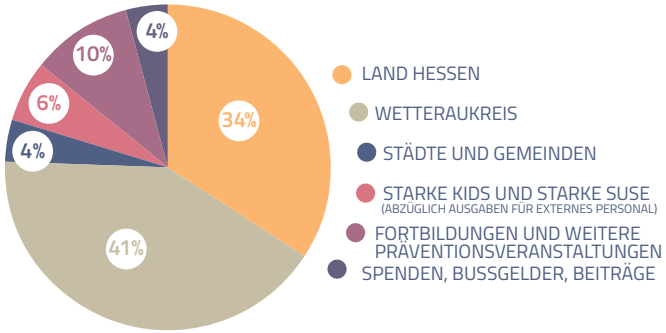
- AG Jugend/Kreispräventionsrat
- AK IseF/Kinderschutzteam/Allgemeiner Sozialer Dienst
- AK Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder
- BAG forsa Bundesarbeitsgemeinschaft
- Beratungsstellen AK West DGfPI Therapie mit betroffenen Kindern
- BKSF Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatung
- DGfPI AK sexuelle Gewalt
- Facharbeitskreis Frauen und Mädchen im Paritätischen
- Facharbeitskreis Mädchen*arbeit
- Hilfe für Fritz/Franzi
- Gemeinsam gegen Gewalt (inklusive AG)
- Jung und queer in der Wetterau
- Kinderschutz an Schulen
- Kreisgruppe Parität
- LAG Landesarbeitsgemeinschaft der feministischen Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt
- LAG AK Prävention
- LAG AK rituelle Gewalt
- Landeskoordinierungsstelle im Paritätischen Hessen
- Netzwerk Suse
- Projekt Starke Kids
- Projekt Starke Suse
- Projekt QueerPar
- Runder Tisch Häusliche Gewalt

FINANZIERUNG

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Arbeit finanziert über Zuschüsse des Wetteraukreises, des Landes Hessen, der Städte und Gemeinden, aus Mitglieds- und Förderbeiträgen, aus Spenden und Bußgeldern sowie Eigeneinnahmen aus Fortbildungen und Workshops. Für unsere Präventions-Projekte „Starke Suse“ und „Starke Kids“ bekamen wir Projekt-Gelder des Wetteraukreises. Die genaue Verteilung der Einnahmen im Jahr 2024 ist dem nachstehenden Diagramm zu entnehmen:

EINNAHMEN 2024

Unser größter Geldgeber ist weiterhin, mit 41 % und 124.006 €, der Wetteraukreis. Seit über drei Jahrzehnten können wir uns hier auf eine zuverlässige Unterstützung, jeweils angepasst an die jährliche Inflationsrate, verlassen und damit die Existenz der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Wetteraukreis sicherstellen.

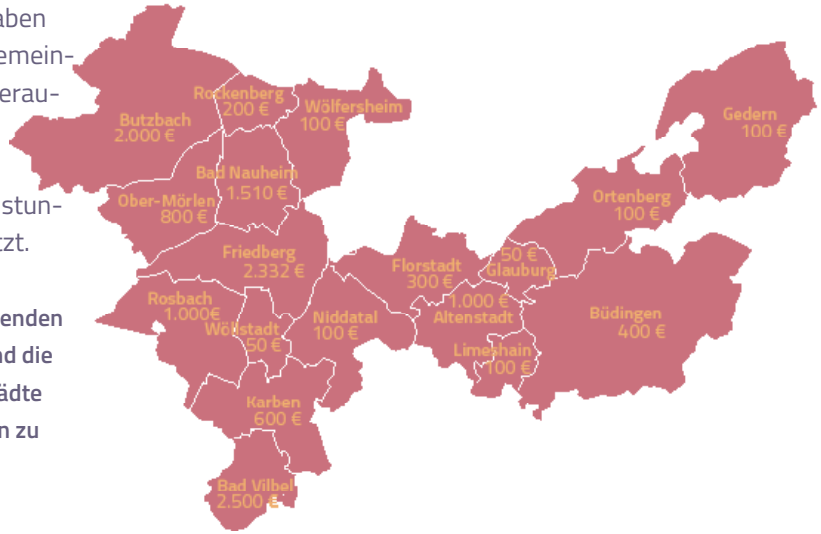


DAFÜR SPRECHEN WIR UNSEREN GANZ BESONDEREN DANK AUS!

Die Bezuschussung durch das Land Hessen liegt bei 101.592,34 € im Jahr 2024. Diese kommunalisierten Landesmitteln belaufen sich auf 34 % unserer Einnahmen.
Regelmäßige Workshops der Projekte „Starke Kids“ und „Starke Suse“ trugen mit 6 % zu unserem Haushalt bei. Um ein Prozent angestiegen auf insgesamt 10 % sind die Einnahmen durch Fortbildung und weitere Präventionsangebote, die wir im Jahr 2024 durchführten.

Auch 2024 haben Städte und Gemeinden des Wetteraukreises den Verein durch finanzielle Leistungen unterstützt.

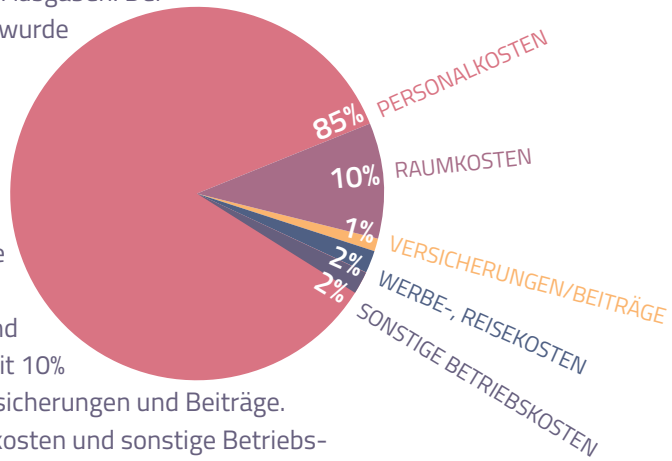
Der nebenstehenden Aufstellung sind die Beträge der Städte und Gemeinden zu entnehmen:



WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN GELDGEBER*INNEN SEHR HERZLICH FÜR IHRE ZUWENDUNGEN.

AUSGABEN 2024

In der nachfolgenden Grafik zeigen wir die Verteilung unserer Ausgaben. Der überwiegende Teil wurde mit 85% für die Finanzierung von Personal und damit für die direkte Arbeit gegen sexualisierte Gewalt eingesetzt. Kleinere Posten sind die Raumkosten mit 10% und mit 1% die Versicherungen und Beiträge. Werbe- und Reisekosten und sonstige Betriebskosten belaufen sich jeweils auf ca. 2%.



Unterstützen Sie uns und unsere Arbeit!
Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten,
wir freuen uns über jeden Beitrag!

UNTERSTÜTZUNG

Um Mädchen*, Jungen*, Frauen* und anderen Ratsuchenden zur Seite stehen, sie begleiten und stärken zu können, sind wir neben öffentlichen Mitteln und Eigeneinnahmen auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns immer über neue Mitgliedsfrauen* und Fördermitglieder!

WERDEN SIE PAT*IN

Übernehmen Sie die Patenschaft für eines unserer Angebote gegen sexualisierte Gewalt.
Infos und Formulare finden Sie auf unserer Homepage unter www.wildwasser-wetterau.de/spenden

SPENDENKONTO

Sparkasse Oberhessen
IBAN DE56 5185 0079 0051 0118 48
BIC HELADEF1FRI

GOODING

Gutes tun während des gewohnten Online-Shoppings – ganz ohne Mehrkosten!

Einfach vor dem Einkauf in einem Onlineshop die Plattform www.gooding.de aufrufen, Shop und unseren Verein WILDWASSER WETTERAU e.V. auswählen und wie gewohnt shoppen.

1. Such dir einen Shop aus,
2. wähle unseren Verein
3. und kaufe ein wie immer.
4. Unser Verein erhält eine Prämie.

www.gooding.de

PRESSE

Facharbeitskreis startet Plakataktion gegen „Catcalling“

Die Initiatorinnen präsentieren die Plakate zur Kampagne gegen „Catcalling“.

„Na Süße, geiler A...“ ist ein typischer Spruch, der Mädchen, Frauen und weiblich gelesenen Personen an Bushaltestellen, auf dem Pausenhof oder im Park hinterhergerufen wird. Der Fachbegriff für diese Form von sexueller Belästigung lautet „Catcalling“. Dazu zählen sexuell anzügliches Rufen, Reden, Pfeifen aber auch Belästigungen in den sozialen Medien. Eine Plakataktion, organisiert vom Facharbeitskreis „Mädchen*arbeit“ im Wetteraukreis und Wildwasser Wetterau e.V., soll nun auf das Thema aufmerksam machen.

Catcalling gehört für die meisten Mädchen leider zum Alltag und wird keineswegs als Kompliment verstanden. Stattdessen ist es Ausdruck von Dominanz und Machtverhalten. Catcalling führt dazu, dass sich viele Mädchen und junge Frauen im öffentlichen Raum nicht mehr wohlfühlen. Aus Angst vor weiteren Belästigungen ändern sie ihren Kleidungsstil, meiden bestimmte Plätze und Wege oder gehen weniger nach draußen.

Der Facharbeitskreis „Mädchen*arbeit“ hat nun in Kooperation mit Wildwasser Wetterau e.V. eine Plakataktion gestartet, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Drei unterschiedliche Plakate sollen in Schulen und Jugendzentren dazu anregen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Caro Thon vom Freizentrum Efzet Bad Vilbel, die an der Ausgestaltung der Kampagne federführend beteiligt war, sagt: „Mit unserer Plakataktion zum Thema ‚Catcalling‘ wollen wir darauf aufmerksam machen, dass Mädchen, Frauen, weiblich gelesene und queere Personen in besonderem Maße im öffentlichen Raum und im Internet Belästigung erfahren. Das ist für die Betroffenen nicht nur unangenehm, sondern auch bedrohlich. Wir wollen über die Plakate in den Jugendzentren und Schulen ins Gespräch kommen, Mädchen stärken und alle Jugendlichen sensibilisieren. Denn oft ist auch den ‚Catcallenden‘ nicht bewusst, wie kränkend und beängstigend ihre Sprüche und ihr Auftreten sind.“

Der Facharbeitskreis „Mädchen*“, der vom Fachdienst Frauen und Chancengleichheit und der Fachstelle Jugendarbeit des Wetteraukreises koordiniert wird, plant noch weitere Aktionen. Sarah Parrish vom Fachdienst Frauen und Chancengleichheit berichtet: „Der Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit. Deutschlandweit gibt es bereits an vielen Orten Initiativen von Betroffenen, wie zum Beispiel die ‚catcallsofmainz‘ oder die ‚catcalls of Frankfurt‘. Die Aktivistinnen der Initiativen schreiben die Sprüche, mit denen die Betroffenen belästigt wurden, mit Kreide auf die Straße, und zwar an dem Ort, an dem es auch passiert ist. Später teilen sie Fotos davon auf Instagram. Sie schaffen damit ein Bewusstsein für das Thema in der Öffentlichkeit und signalisieren den Betroffenen, dass sie nicht allein sind mit ihrer Erfahrung und dass sexuelle Belästigung ein strukturelles Problem ist. Ähnliche Initiativen wären auch im Wetteraukreis wünschenswert. Mit unserer Plakataktion wollen wir einen Anfang machen.“

Betroffenen Personen helfen

Bei Catcalling und Belästigung ist es wichtig, dass Umstehende sich einmischen und nicht wegschauen oder weghören. Stattdessen sollten sie das betroffene Mädchen ansprechen und Unterstützung anbieten. Sie können auch versuchen die catcallende Person oder das betroffene Mädchen abzulenken sowie weitere Umstehende mit einzubeziehen. Wichtig ist, dass die Betroffene sich mit der Situation nicht alleingelassen fühlt. Betroffene selbst sollten mit Freundinnen oder Freunden und vertrauten Personen über das Erlebte sprechen.

Manchmal kann es aber auch hilfreich sein, eine Fachstelle zu kontaktieren. Im Wetteraukreis bieten Wildwasser Wetterau e.V. in Bad Nauheim (Telefon (06032) 9495760), der Frauen-Notruf in Nidda (Telefon (06043) 4471), oder pro familia in Friedberg (Telefon (06031) 2336) Hilfe und Beratungen an.

Kampagnenplakate bestellen

Interessierte können die Din A3-Plakate beim Fachdienst Frauen und Chancengleichheit oder bei der Fachstelle Jugendarbeit des Wetteraukreises bestellen. Auch größere Formate sind auf Wunsch per E-Mail zu haben.

Der Facharbeitskreis „Mädchen*arbeit“ vernetzt Pädagoginnen und Fachkräfte aus der Wetterau, die mit Mädchen, Frauen, weiblich gelesenen und queeren Personen zusammen arbeiten, zum Beispiel Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendbüros, Schulsozialarbeiterinnen und Vereine.

13.04.2024

AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

Workshop für Mädchen

Stand: 19.07.2024, 15:42 Uhr FNP

Nidda (red). Im »Alten Kino« in Nidda wird am 16. August von 10 bis 13.30 Uhr ein Workshop zur Selbstbehauptung und Prävention von sexueller Gewalt für Mädchen von zehn bis zwölf Jahren angeboten. Unter dem Motto »Starke Mädchen: Online und Offline« zielt der Kurs darauf ab, auf spielerische Weise zu lernen, wie man sich gegenüber Grenzverletzungen und übergriffigem Verhalten zur Wehr setzt und wo man Hilfe bekommt.

Das gilt nicht nur für Erlebnisse im sogenannten realen Leben, sondern auch für das Handeln im Internet. Es wird gezeigt, wie man sich online sicherer bewegen und potenziellen Gefahren im Internet wie zum Beispiel Cybergrooming begegnen kann. Unter Cybergrooming versteht man das gezielte Anbahnen von Kontakten zu Minderjährigen im Internet mit dem Ziel sexueller Handlungen.

Veranstaltet wird der Workshop vom Verein Wildwasser Wetterau, einer spezialisierten Fachberatungsstelle zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend mit Sitz in Bad Nauheim. Die Kosten des Workshops trägt der Zonta Club Bad Nauheim/Friedberg. Die Teilnahme am Workshop ist dadurch kostenlos, die Plätze sind jedoch begrenzt. Die Anmeldung ist bis zum 12. August per Mail an praevention@ wildwasser-wetterau.de oder telefonisch unter 0 60 32/9 49 57 60 möglich.

16.08.2024

AUSZUG AUS DER FRANKFURTER NEUEN PRESSE

22.08.2024

AUSZUG AUS INSTAGRAM

27 LOKALES · Wetteraukreis · Butzbach · Nr. 217 | Dienstag, 17. September 2024

Kinder stärken und schützen

Das Nein muss deutlich sein. Die Beraterinnen des Vereins Wildwasser bestärken Kinder darin, auf die eigenen Gefühle zu hören und darüber zu sprechen, wenn etwas nicht stimmt. Vor allem mit Kursen an den Wetterauer Grundschulen arbeitet der Verein präventiv gegen sexualisierte Gewalt. Eva Kah erklärt, wie die Kinder spielerisch lernen, sich zu behaupten.

VON PAULINA SCHICK

Auch bei vermeintlich gut gemeinten Berührungen dürfen Kinder ihre Grenzen kommunizieren, so das Credo des Vereins Wildwasser Wetterau. Selbstbestimmung über den eigenen Körper könne helfen, Strategien von Tätern sexualisierter Gewalt entgegenzuwirken. FOTO: IMAGO

In den Selbstbehauptungsworkshops des Vereins Wildwasser Wetterau heißt sie Tante Knuddel. Es handelt sich um eine fiktive Person aus dem Verwandtenkreis, die regelmäßig persönliche Grenzen der Familienmitglieder überschreitet: ein dicker, nasser Schmatzer ins Gesicht, danach eine feste, lange Umarmung. Die Eltern lassen das über sich ergehen, das Kind zeigt auch mal Widerwillen – woraufhin Tante Knuddel erklärt, wie traurig sie diese Ablehnung macht. Und dass sie ein Geschenk mitgebracht hat, welches das Kind erst bekommt, wenn es auch mitmacht.

Mit einer solchen Szene vermittelte Eva Kah und ihre Kolleginnen den Kindern, dass sie eigentlich mögen, dürfen sie Nein zu einer ungewollten Umarmung sagen und müssen sich dafür nicht schlecht fühlen. Und: Sie müssen keine Bedingung erfüllen, um ein Geschenk zu bekommen. Diese Aufklärung ist nur ein Schritt von vielen weiteren in den Kursen, um sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu vermeiden.

»Natürlich sind Verwandte, die sich wie Tante Knuddel weit sie gehen können, etwas durch einen ekligen Spruch oder eine komische Berührung. In der Regel sind sie keine Fremden.« Diesen und anderen typischen Täterstrategien entgegenzuwirken, ist das Ziel der Präventionsarbeit.

Der Verein Wildwasser ist für den gesamten Wetteraukreis zuständig. Die Selbstbehauptungsworkshops gibt es mehrmals im Jahr, unter anderem in Büdingen und Nidda fen zwei bis vier angeboten. In den vergangenen Jahren zählten dazu etwa die Georg-August-Zinn-Schule in Düdelsheim, die Otto-Dönges-Schule in Nidda, die Grundschule Limeshain und die Janusz-Korczak-Schule in Altenstadt. Weitere Workshops sind zudem in Ortenberg und Stockheim geplant.

»Wir wollen die Kinder schützen, indem wir sie stark machen«, beschreibt Eva Kah, die bei Wildwasser für Prävention zuständig ist.

Zuerst spielen die Kinder mit Pantomime Gefühle vor, und die anderen erraten sie. Gesichtsausdrücke und Körperhaltung bei Ekel, Angst, Wut oder Freude helfen, in sich hinein zu spüren, über die Gefühle zu sprechen – und so auch ein komisches Gefühl zu bestimmen. Gemeinsam mit der Gruppe erörtern Kah und ihr Team, wie man ein gutes von einem bloden Geheimnis unterscheiden kann. Ein bödes Geheimnis ruft ein unguates Gefühl hervor, man bekommt Bauchschmerzen oder fühlt sich schlecht.

»Wir arbeiten mit den Kindern spielerisch und ohne Druck.« Die Beraterinnen erarbeiten mit den Kindern, an welchen Körperstellen sie Berührungen mögen und an welchen nicht.

An wen kann man sich wenden? Jedes Kind nennt mögliche Ansprechpersonen, das kann auch erst mal eine Freundin sein. Wichtig ist, dass darunter Erwachsene sind, wozu neben der Familie Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter zählen, ergänzt Kah.

Dann kommt Tante Knuddel ins Spiel, sie klopft an der Tür. Die Kinder üben, sich der überschwänglichen Umarmung entgegenzustellen: Ein sicherer Stand und aufrechte Körperhaltung signalisieren Stärke, mit einem ernsten Gesichtsausdruck schauen sie dem Gegenüber in die Augen und sagen einen klaren, kurzen Satz wie »Stopp, lass das« oder »Nein, ich darf das entscheiden«.

Die Kinder helfen sich gegenseitig

Gemeinsam werden weitere Strategien erarbeitet. Oft helfen sich die Kinder dabei gegenseitig, erzählt die Sozialpädagogin. Die Kurse finden geschlechtshomogen statt, die Arbeit von Wildwasser fokussiert sich auf Mädchen und Frauen. »Bei Mädchen ist oft der erste Impuls, wenn jemand wütend ist, dass sie ihm helfen und besänftigen wollen. Das nutzen Täter«, erklärt die Traumafachberaterin. Bemerken Kinder während der Kurse ein komisches Gefühl bei sich selbst, bestehe für die Beraterinnen Handlungsbedarf. Die Pausen auf den Po hauen. Gemeinsam erarbeiteten sie Lösungen, um sich künftig dagegen zu behaupten.

INFO

Für Betroffene und Bezugspersonen

Wildwasser Wetterau ist eine spezialisierte Beratungsstelle mit Sitz in Bad Nauheim, die sich gegen sexualisierte Gewalt in der Kindheit und Jugend engagiert. Neben Präventions- und Fortbildungsangeboten berät der Verein Betroffene, Bezugspersonen und Fachkräfte. Darüber hinaus gibt es ein Unterstützungsangebot für Kinder bis zwölf Jahre. Selbstbehauptungskurse außerhalb der Schulen gibt es mehrmals im Jahr für Mädchen vom Grundschulalter bis 16 Jahre. Der nächste Workshop wird am 22. November als Teil der »Mädchen-Aktionstage« im Jugendzentrum im Casa Atrium in Büdingen stattfinden. Weitere Infos zum Verein gibt es auf Instagram @wildwasser.wetterau oder auf der Homepage unter www.wildwasser-wetterau.de. Die Mitarbeiterinnen sind montags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 12 bis 14 Uhr und donnerstags von 13 bis 14 Uhr sowie von 16 bis 18 Uhr unter der Rufnummer 06032/949576 0 erreichbar sowie per E-Mail an info-@wildwasser-wetterau.de. pgs

INFO

Eltern haben eine Schlüsselrolle

Um Kinder stark zu machen, sind vor allem die Eltern gefragt, erklärt Eva Kah: »Mit einem dreistündigen Workshop ist das nicht vollends erledigt.« Vor jedem der Kurse in den Schulen gibt es deshalb Aufklärung während eines Elternabends.

Nach einer Schätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind in Deutschland ein bis zwei Kinder pro Schulklasse von sexualisierter Gewalt betroffen. »Es ist schwierig, den Gedanken zuzulassen, dass die Täter oft aus dem Umfeld der Kinder stammen«, sagt Kah. »Mit den Eltern sprechen wir deutlicher über dieses belastende Thema.« Es sei wichtig, dass Eltern ihren Nachwuchs signalisieren, dass sie ihnen alles erzählen dürfen. Kinder spürten, dass es bei Erwachsenen oft eine Hemmschwelle gebe, wenn es um intime Körperstellen geht. Das könne auch bei Kindern zu Scham oder Schuldgefühlen führen. Offen über den Körper und über Gefühle zu sprechen, sei deshalb die beste Grundlage, um die eigenen Kinder zu schützen. pgs

Online-Kurs

Marketing für Selbstständige

Wetteraukreis (pm). Die Volkshochschule bietet einen Online-Kurs zum Thema »Erfolgreiches Marketing für Selbständige und Kleinunternehmen: Grundlagen für mehr Sichtbarkeit« (Kurs-Nr.: C850430BZ2) an, der am Mittwoch, 25. September, von 16 bis 17.30 Uhr stattfindet. Der Kurs umfasst einen Termin.

Egal ob Webseite, Social Media, Branchenverzeichnisse, SEO und einiges mehr – Teilnehmende lernen, worauf es für den eigenen Unternehmensauftritt besonders ankommt. Der Kurs richtet sich insbesondere an Gründende, Selbstständige, Kleinunternehmen und alle, die sich nebenberuflich selbstständig machen möchten.

Eine Voranmeldung bei der Volkshochschule Wetterau ist erforderlich. Info und Anmeldung unter Telefon 06031/83-6000 oder auf der Seite www.vhs-wetterau.de.

A5: Drei Verletzte und Blechschaden

Butzbach (pob). Am Morgen des Samstag, 14. September, ist es auf der A5 zwischen den Anschlussstellen Bad Nauheim und Butzbach zu einem Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen gekommen.

Laut Polizei befand sich der 71-jährige Fahrer eines Audi A3 aus Plön auf dem mittleren Fahrstreifen der Autobahn in Richtung Frankfurt. Nach den bisherigen Erkenntnissen der Polizei fuhr der dort fahrenden BMW 118d eines 47-jährigen Rosbachers. Durch den Zusammenprall schleuderte der Audi zurück auf den mittleren Fahrstreifen und kollidierte mit dem Ford Transit.

Der Audi-Fahrer erlitt durch den Unfall schwere Verletzungen. Der Fahrer des BMW aus Rosbach trug leichte Verletzungen davon. Sein 13-jähriger Beifahrer blieb unverletzt. Leicht verletzt wurde auch der 57 Jahre alte Fahrer des Ford Transit aus Frankfurt. Der Sachschaden beläuft sich auf 48.000 Euro.

Besuchen Sie auch die Facebook-Seite unserer Zeitung!
www.facebook.com/WetterauerZeitung

17.09.2024
AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

https://nachrichten-ag.de/Deutschland/hessen/wetteraukreis/starke-kinder-gegen-sexualisierte-gewalt-wildwasser-wetterau-im-einsatz/

NACHRICHTEN AG

Wetteraukreis

Starke Kinder gegen sexualisierte Gewalt: Wildwasser Wetterau im Einsatz

Kinder im Wetteraukreis lernen in spannenden Workshops von Wildwasser, wie sie sich gegen sexualisierte Gewalt wehren und ihre eigenen Grenzen setzen können – denn jedes „Nein" zählt!

Martin Schneider Sende uns eine E-Mail 12. September 2024 - 09:36Letztes Update: 12. September 2024 - 09:36

Lesezeit 2 Minuten

In einer Zeit, in der das Bewusstsein für die Rechte von Kindern wächst, setzt der Verein Wildwasser Wetterau verstärkt auf Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt. Ihr Motto ist einfach, aber wirkungsvoll: Kinder sollen lernen, ihre Grenzen zu kommunizieren und die Selbstbestimmung über ihren eigenen Körper zu erlangen. Diese Initiativen zielen darauf ab, den kleinen Teilnehmern effektive Strategien an die Hand zu geben, damit sie sich in kritischen Situationen sicherer fühlen.

Im Rahmen von Selbstbehauptungsworkshops, die regelmäßig in verschiedenen Städten des Wetteraukreises stattfinden, werden Kinder ermutigt, auf ihre Gefühle zu hören. Die Beraterinnen des Vereins präsentieren Szenarien, in denen fiktive Figuren, wie die fiktive Tante Knuddel, die persönlichen Grenzen der Kinder überschreiten. Diese Rolle verdeutlicht, wie wichtig es ist, auch in scheinbar harmlosen Situationen „Nein" zu sagen. Egal ob es um Umarmungen oder andere Berührungen geht, Kinder sollen verstehen, dass sie das Recht haben, ihre Komfortzone zu verteidigen.

Selbstbewusstsein durch Rollenspiele

Die Workshops sind so gestaltet, dass sie den Kindern helfen, ihre eigenen Komfortzonen zu erkennen. Übungen mit Pantomime fördern das Verständnis von Emotionen. Durch das Einüben von Reaktionen auf unerwünschte Berührungen lernen die Kinder, wie sie in solchen Situationen ihre Gefühle äußern können. „Ein komisches Gefühl kann ein Hinweis sein, dass etwas nicht in Ordnung ist", erklärt Eva Kah, eine der Hauptansprechpartnerinnen der Workshops. Dabei wird auch der Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen besprochen – ein Konzept, das den Kindern hilft, ihre eigenen Erlebnisse besser einzuordnen.

Ein wichtiges Ziel dieser Workshops ist, dass die Kinder lernen, sich körperlich und verbal zu behaupten. In Rollenspielen üben sie, wie man in einer unangenehmen Situation aufrecht steht, selbstbewusst auftritt und klare Grenzen setzt. Diese Fähigkeiten werden als lebenswichtig erachtet, nicht nur um in gefährlichen Situationen zu reagieren, sondern auch um in sozialen Interaktionen selbstbewusster zu agieren.

Die Rolle der Eltern

Der Austausch mit den Eltern ist ein zentraler Bestandteil dieser Präventionsaktion. Wildwasser Wetterau führt vor den Workshops auch Informationsabende für Eltern durch, um ihnen die Wichtigkeit der Thematik näherzubringen. Eltern spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, eine Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich sicher fühlen und offen über ihre Erlebnisse sprechen können. Studien zeigen, dass oft Kinder, die sexueller Gewalt ausgesetzt sind, Täter in ihrem direkten Umfeld haben. Das zu erkennen und offen zu thematisieren, ist für viele Familien ein schwieriger, aber notwendiger Schritt.

Die Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) besagen, dass in Deutschland ein bis zwei Kinder pro Schulklasse Opfer sexualisierter Gewalt werden. Diese alarmierenden Zahlen verdeutlichen die Dringlichkeit der Prävention. Die Workshops von Wildwasser Wetterau sind ein Schritt in die richtige Richtung, um Kinder zu stärken und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie sich vor möglicher Gefahr schützen können.

Wildwasser Wetterau, mit Sitz in Bad Nauheim, hat sich dem Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche verschrieben. Neben den Workshops bietet der Verein auch Beratungen für Betroffene und Fachkräfte an und engagiert sich intensiv in der Aufklärungsarbeit. Ein weiteres Highlight ist der bevorstehende Selbstbehauptungsworkshop im Jugendzentrum im Casa Atrium in Büdingen, der am 22. November stattfindet. Für mehr Informationen kann die Website des Vereins besucht werden oder die Mitarbeiter sind telefonisch erreichbar.

24.09.2024
AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

223 | Dienstag, 24. September 2024

Themenabend für Eltern

Butzbach (pm). Am Donnerstag, 26. September, findet von 20 bis 21.30 Uhr ein Informations- und Themenabend für Eltern und Fachkräfte in »dasgute.haus« (Krachbaumgasse 1-7) in Butzbach statt. Die Reihe »Elternplanet« widmet sich der Entwicklung kindlicher Sexualität und geht auch auf Prävention von sexuellen Übergriffen ein. Gestaltet wird das Angebot von Wildwasser Wetterau. Anmeldung zur kostenpflichtigen Veranstaltung per E-Mail: ticket@dasgute.haus.

24.09.2024
AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

Mittwoch, 09. Oktober 2024 - 10:33
Startseite/Deutschland/Hessen/Wetteraukreis/Starke Kinder gegen sexualisierte Gewalt: Wildwasser Wetterau im Einsatz
Wetteraukreis

Starke Kinder gegen sexualisierte Gewalt: Wildwasser Wetterau im Einsatz

Kinder im Wetteraukreis lernen in spannenden Workshops von Wildwasser, wie sie sich gegen sexualisierte Gewalt wehren und ihre eigenen Grenzen setzen können – denn jedes „Nein" zählt!

WOM Sende uns eine E-Mail 12. September 2024 - 09:36Letztes Update: 12. September 2024 - 09:36
Lesezeit 3 Minuten
Symbolbild/Platzhalter, bis aktuelles Bildmaterial verfügbar ist.

In Deutschland wird der Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt immer dringlicher. Der Verein Wildwasser Wetterau hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder zu empowern und ihnen die Notwendigkeit der Selbstbestimmung über den eigenen Körper näherzubringen. In speziellen Selbstbehauptungsworkshops wird vermittelt, dass es in Ordnung ist, Grenzen zu ziehen. Gerade bei Familienangehörigen, die vermeintlich liebevoll sind, können Kinder lernen, dass auch unbeabsichtigte Berührungen nicht akzeptiert werden müssen.

Ein Kernstück des Programms ist das Konzept rund um die fiktive Figur „Tante Knuddel". Diese Figur verdeutlicht Kindern auf einfühlsame Art, dass unangemessene Berührungen nicht toleriert werden müssen. Indem die Kinder lernen, „Nein" zu sagen, schaffen sie es, ihre eigenen Bedürfnisse durchzusetzen. „Diese Workshops sind mehr als nur eine Aufklärung", sagt Eva Kah, die bei Wildwasser für die Prävention zuständig ist. „Es geht darum, den Kindern Werkzeuge an die Hand zu geben, um sich zu behaupten und ihre Gefühle ernst zu nehmen."

Training für emotionale Intelligenz

Der Verein setzt auf spielerische Methoden, um Kinder zu ermutigen, ihre Emotionen auszudrücken. In den Workshops üben Kinder, Gesichtsausdrücke und Körperhaltungen zu lesen, um zu identifizieren, wann sie sich unwohl oder bedroht fühlen. Gemeinsam wird reflektiert, was ein „böses Geheimnis" ausmacht – also Situationen, die ein ungutes Gefühl hervorrufen – und wie sie sich von positiven Geheimnissen unterscheiden. „Das ist ein essentieller Teil, denn es hilft den Kindern, ihre Sorgen und Ängste zu artikulieren", erklärt Kah.

„Wir möchten die Kinder so stark machen, dass sie in der Lage sind, Hilfe zu suchen", fährt sie fort. Es ist entscheidend, dass Kinder wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie in schwierigen Situationen sind. Dazu können auch Lehrkräfte oder Schulsozialarbeiter gehören, die nicht in der Familie stehen. Der Aufbau eines solchen Netzwerkes ist für die Kinder überaus wichtig.

Aber nicht nur die Kinder sind gefragt – auch die Eltern spielen eine wichtige Rolle. In den Workshops wird davor gewarnt, zu zögern, wenn es um das Thema Sexualität oder Körper geht. Kinder müssen sprechen, dass sie mit ihren Sorgen zu ihren Eltern kommen können, ohne sich dafür schämen zu müssen. „Wir sprechen mit den Eltern über diese Themen, um die Hemmschwelle abzubauen", erläutert Kah. Der Verein betont, dass es eine schmerzhafte Realität ist, dass viele Täter aus dem direkten Umfeld stammen.

Was steckt hinter den Workshops?

Das Programm ist darauf ausgelegt, Kindern zu helfen, sich gegenseitig zu unterstützen. In den geschlechtshomogenen Gruppen können Mädchen Muster erkennen, wo sie Hilfe leisten oder darauf hinweisen sollten, wenn die Grenzen anderer überschritten werden. In gibt Situationen, in denen Jugendliche im Schulalltag über ihre Grenzen hinausgehen und andere dabei ungewollt unter Druck setzen. Die Workshops helfen, solche dynamischen Prozesse zu erkennen und sie zu akzeptieren.

Diese präventive Arbeit wird sowohl in Schulen als auch außerhalb angeboten, um die Reichweite zu erhöhen. Dazu zählt unter anderem das Projekt „Starke Kids", das in zahlreichen Grundschulen durchgeführt wird. Zu den teilnehmenden Einrichtungen zählen unter anderem die Otto-Dönges-Schule in Nidda und die Georg-August-Zinn-Schule in Düdelsheim. Die Organisation erklärt, dass der nächste Selbstbehauptungsworkshop am 22. November im Jugendzentrum Casa Atrium in Büdingen stattfinden wird.

Der Ansatz von Wildwasser Wetterau erfordert eine nachhaltige Behandlung der Thematik, da die sexuelle Gewalt eine Realität ist, die nicht ignoriert werden kann. Gemäß Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation sind in Deutschland ein bis zwei Kinder pro Schulklasse betroffen. Wildwasser Wetterau hat neben den Schulprogrammen auch ein Unterstützungsangebot für Kinder bis zwölf Jahre sowie Beratungsangebote für Betroffene und Fachkräfte. Für weiterführende Informationen über die Aktivitäten des Vereins kann die Website www.wildwasser-wetterau.de besucht werden oder der Instagram Account @wildwasser.wetterau aufgesucht werden.

Natürlich ist es ein schweres und gefühlsmäßig belastendes Thema, das aber offen angesprochen werden muss, um nachhaltige Lösungen und Hilfsangebote zu schaffen. Der Verein Wildwasser Wetterau leistet hier einen wertvollen Beitrag zur Bildung einer Generation, die emanzipiert und sicher im eigenen Körper aufwächst und lernt, ihre Grenzen zu kommunizieren.

24.09.2024
AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

Für den Zusammenhalt in der Wetterau

Kreisgruppe des Paritätischen Wohlfahrtverbandes diskutiert Sozialarbeit mit Götz

Wetteraukreis (pm). In einem produktiven Treffen hat die Kreisgruppe Wetterau des Paritätischen Wohlfahrtverbandes die neue Sozialdezernentin des Wetteraukreises, Marion Götz, mit Simone Schestakoff und dem Interims-Sozialdezernenten Bardo Bayer begrüßt. Das Hauptziel des Zusammentreffens war das gegenseitige Kennenlernen und die Erörterung wichtiger Themen für die zukünftige Zusammenarbeit im Bereich der sozialen Arbeit, teilt die Gruppe mit.

Die Kreisgruppe tauschte sich mit den Gästen über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der sozialen Arbeit aus. Man diskutierte Ansätze, wie dort effektiv zusammengearbeitet werden könne. Besondere Aufmerksamkeit habe den Bedürfnissen der Gemeinschaft gegolten, insbesondere in Zeiten sozialer und ökonomischer Veränderungen. Für den Zusammenhalt in der Wetterau sei eine funktionierende soziale Infrastruktur entscheidend.

Götz und die Kreisgruppe des Paritätischen Wohlfahrtverbandes betonten die Wichtigkeit einer engen Kooperation zwischen der Kreisverwaltung und lokalen sozialen Einrichtungen. Sie sprachen sich für eine verstärkte Vernetzung und gemeinsame Projekte aus, um die sozialen Dienste im Wetteraukreis weiter zu stärken.

Die Kreisgruppe Wetterau zeigte sich erfreut über die positiven Gespräche und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit: «Wir sehen großes Potenzial in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der neuen Dezernentin und sind optimistisch, dass wir gemeinsam viel erreichen können», sagte Sprecherin Tatjana Brüggemann.

Die Ergebnisse dieses Treffens legten den Grundstein für zukünftige Initiativen, die darauf abzielen, die soziale Infrastruktur im Kreis zu verbessern und den Bedürfnissen der Bürger gerecht zu werden.

Die Kreisgruppe des Paritätischen Wohlfahrtverbandes hat sich mit Sozialdezernentin Marion Götz (7. v.l.) getroffen. FOTO: PV

05.10.2024

AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

»Orange Day« in Nidda - »Wir müssen dagegenhalten«

FNP, Stand: 26.11.2024, 07:00 Uhr

Mitglieder des Aktionsbündnisses versammeln sich vor der Eventbühne. © Erich Engel

Jedes Jahr am 25. November vereinen sich Menschen weltweit, um ihre Stimme gegen die Unterdrückung von und die Gewalt an Frauen zu erheben. Die zentrale Veranstaltung im Wetteraukreis hat am Montagabend in Nidda stattgefunden.

Regina Heilmann, der Präsidentin des Zonta Clubs Nidda-Oberhessen, war es in diesem Jahr gelungen, die zentrale Veranstaltung zum «Orange Day» im Wetteraukreis nach Nidda zu holen. Über 150 Menschen versammelten sich auf dem Marktplatz, um ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen setzen.

Mit «Zonta says NO» setzt sich Zonta International dafür ein, Gewalt gegen Frauen zu beenden, und unterstützt unter dem Motto «Orange the World» die Aktionstage der Vereinten Nationen. Auch in Deutschland. Und dieses Mal auch in Nidda.

Die Farbe Orange prägte die Kundgebung auf vielfältige Art und Weise. In der leuchtenden Farbe erstrahlten der Marktbrunnen, Schirme, Schuhe, Lichter, Schals und Jacken.

An verschiedenen Ständen konnte man sich über die Hilfseinrichtungen im Wetteraukreis informieren und ins Gespräch kommen. Mit dabei waren der Frauen-Notruf Wetterau, Wildwasser, Frauen helfen Frauen vom Frauenhaus Wetterau, Inner Wheel, die Polizeidirektion Wetterau und die Zonta Clubs Bad Nauheim und Nidda-Oberhessen.

Lichterkette zum Lumos-Kino

Die Moderation übernahm Dr. Helge Lubenow, Präsidentin des Zonta Clubs Bad Nauheim-Friedberg. Mehr als zwei Dutzend Kommunen, Vereine und Organisation hatten sich zu einem Wetterauer Aktionsbündnis zusammengeschlossen, an dessen Finanzierung sich auch maßgeblich das Bundesprogramm «Demokratie leben!» beteiligt hatte.

Niddas Bürgermeister Thorsten Eberhard (CDU) zeigte sich beeindruckt von der Kundgebung und drückte seine Hoffnung auf ein Leben ohne Gewalt aus. Erste Kreisbeigeordnete Birgit Weckler (CDU) forderte dazu auf, «hinzuschauen und nicht wegzuschauen». Erschreckend fand sie die Zunahme der gemeldeten Fälle von Partnerschaftsgewalt im Wetteraukreis in den vergangenen zehn Jahren. Sie freute sich aber, dass im Kreis viel Unterstützung und Hilfe angeboten werde, etwa durch das Frauenhaus, die Beratungsstellen, Wildwasser und Präventionsprojekte an den Schulen.

Die Bundestagsabgeordnete Natalie Pawlik (SPD) zeigte sich ebenfalls erschüttert über die Zunahme der Gewalt und begrüßte es sehr, dass diese Veranstaltung in Nidda ein deutliches Zeichen setze. «Wir müssen dagegenhalten», forderte sie auf, «und wir müssen die Täter härter bestrafen.»

Die Pressesprecherin des Frauen-Notrufs Wetterau, Anne Hantschel, forderte tiefgreifende Änderungen, um Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu verhindern und den Betroffenen Schutz zu bieten. Dazu brauche es auch den politischen Willen, die Istanbul-Konvention in Deutschland konsequent umzusetzen, betonte sie.

Immer wieder müsse sie erleben, dass den Betroffenen nicht geglaubt werde. «Wir als Gesellschaft müssen uns klar gegen diese Gewalt positionieren», forderte Hantschel in ihrem Impulsvortrag.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Katharina Pipp von der Musik- und Kunstschule in Büdingen. Die Sängerin hat ein Musicalstudium absolviert und bereits einige Singles herausgebracht.

Anschließend bildete sich eine Lichterkette und der Tross zog vom Marktplatz ins Lumos-Kino, um sich gemeinsam den Film «Nur noch ein einziges Mal» anzuschauen und zu diskutieren (weitere Berichterstattung folgt).

26.11.2024

AUSZUG AUS DER FRANKFURTER NEUEN PRESSE

19 000 Euro für Frauen und Mädchen

ZONTA-Club Bad Nauheim-Friedberg spendet 2024 wieder für viele Projekte

Bad Nauheim/Friedberg (pm). Rund 19 000 Euro konnte der ZONTA-Club Bad Nauheim-Friedberg in diesem Jahr für verschiedene Projekte und Institutionen in der Wetterau bereitstellen. Diese Mittel stammten zum Großteil aus den Verkäufen der ZONTA-Kleiderkammer in Bad Nauheim und des Adventskalenders.

Der Club sammelte auch wieder Gelder beim jährlichen Bridgetournier in Ober-Mörlen, bei Verkäufen beim Kleiderkammer-Fest sowie beim Weihnachtsmarkt in Friedberg. Auch private Spenden an den Club tragen zu diesem hohen Spendenaufkommen bei, wie zum Beispiel eine Spende aus dem Nachlass von Zontian Ute-Bärbel Friedrich, die 2022 verstarb.

«Viele der Projektträger haben sich in den letzten zwei Jahren bei uns im Club mit ihrer Arbeit vorgestellt, sodass wir uns ein Bild von den jeweiligen Aktivitäten und der benötigten Unterstützung machen konnten. Unsere Mitgliedsfrauen waren als Spendenbotschafterinnen in den verschiedenen Institutionen vor Ort unterwegs und haben im Vorfeld eruiert, für welche konkreten Projekte dort Geld benötigt wird», fasst Dr. Helge Lubenow, Präsidentin des ZONTA-Clubs Bad Nauheim-Friedberg, die Vorgehensweise zusammen. «Der jeweilige Bedarf wurde dann in unserer Mitgliederversammlung vorgestellt, und wir haben in einem demokratischen Prozess gemeinsam über die Zuwendungen abgestimmt.»

Wichtig sei dem Club vor allem der Bezug zu den ZONTA-Leitlinien, nämlich die Förderung und Hilfestellung für Frauen und Mädchen, so die Club-Präsidentin weiter. Dabei gelte die in der Mitgliederversammlung getroffene Vereinbarung, dass nach Möglichkeit mindestens zwei Drittel aller gesammelten Gelder im direkten Umkreis investiert werden sollen.

Fünfstelliger Betrag für das Frauenhaus

So erhielt der Verein Frauen helfen Frauen in diesem Jahr 10000 Euro für erforderliche Renovierungsarbeiten im Frauenhaus Wetterau. «Durch die häufigen Umzüge der aufgenommenen Frauen und ihrer Kinder und die starke Belegung unserer Räumlichkeiten unterliegen die Wohnetagen einer besonders starken Abnutzung», erläuterte Simone Schreiter-Liedtke, eine der Leiterinnen des Vereins. Zu den Renovierungsarbeiten welle der ZONTA-Club einen Beitrag leisten.

An den Förderverein der Musikschule Bad Nauheim zur Förderung junger, weiblicher Talente gingen wieder 2000 Euro. Der Förderverein des Hochwald-Krankenhauses erhielt zur Unterstützung der psychosomatischen Beratung für an Brustkrebs erkrankte Frauen ebenfalls wieder 2000 Euro. Und gleichfalls mit 2000 Euro finanzierte ZONTA bei Wildwasser e.V. die Durchführung von Selbstbehauptungskursen für Kinder. Die Erstellung einer neuen Broschüre zur Bekanntmachung der Services des Frauennotrufes in Nidda unterstützt der Club mit 500 Euro. Weitere 300 Euro gingen zur Unterstützung einer «Mütter-Auszeit» an den in Bad Vilbel ansässigen Philip Julius e.V., einen Verein zur Förderung mehrfach schwerstbehinderter Kinder und ihrer Familien.

Aus dem Nachlass von Ute-Bärbel Friedrich wurden 1215 Euro an die Aktion «Essen in der Wilhelmskirche» gespendet. Hedwig Rohde freute sich sehr über den Beitrag zu der Essensausgabe für alleinstehende Seniorinnen und Senioren, «da diese nur zu etwa 40 Prozent finanziert seien», wie Rohde erklärte.

Für ein weiteres Projekt «Herzenswünsche», welches sich an von Altersarmut Betroffene richtet, spendete der Club weitere 1000 Euro. Die Vertreterin Hahn vom Projekt «Herzenswünsche» bedankte sich im Club-Meeting für die Spende und berichtete über die Verwendung der Gelder.

So kamen 2024 mehr als 19000 Euro zusammen, die vom ZONTA-Club Bad Nauheim-Friedberg hier vor Ort gespendet werden konnten. «Unsere Position als verlässlicher Förderer lokaler Projekte können wir dank der guten Einnahmen aus dem Adventskalender und aus der Kleiderkammer – zusätzlich zu unseren internationalen Verpflichtungen – stetig weiter ausbauen», freut sich Club-Präsidentin Dr. Lubenow.

Stolz und dankbar für die große Hilfe, die geleistet wurde, sind (v.l.) Dr. Helge Lubenow (Club-Präsidentin), Simone Schreiter-Liedtke, Ferda Karatas (Frauen helfen Frauen Wetterau), Renate Deutsch-Boberski, Nadine Kroll-Reif sowie Julia Buettner (alle Zontians). FOTO: PV

12.10.2024

AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

Zahlreiche Angebote

Wetterauer Mädchenaktionstage beginnen am 11. Oktober

Wetteraukreis (pcw). Pünktlich zum internationalen Mädchentag am kommenden Freitag, 11. Oktober, starten in diesem Jahr die Wetterauer Mädchenaktionstage. Die Kinder- und Jugendbüros der Städte und Gemeinden, Vereine und weitere Einrichtungen laden Mädchen und alle, die sich als Mädchen fühlen, von acht bis 16 Jahren zu tollen Angeboten und Workshops ein.

Veranstaltet werden die Mädchenaktionstage von Facharbeitskreis «Mädchen*arbeit» in Kooperation mit dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit, der Fachstelle Jugendarbeit des Wetterauer Kreises, Kobudo Kampfsport Wetterau, dem Landfrauenverein Nidda, der Technischen Hochschule Mittelhessen, dem SC Dortelweil und dem Kunstverein Bad Vilbel.

Fahrt zu Demo in Frankfurt

Für kommenden Freitag, 11. Oktober, laden der Wetterauer Kreis und die Jugendarbeit Büdingen Mädchen ab der fünften Klasse zu einer Fahrt zur Demo in Frankfurt ein. Unter dem Motto «Fight for your rights» gehen Mädchen dort in diesem Jahr schon zum zwölften Mal auf die Straße. Am heutigen Dienstag, 8. Oktober, findet im JUZ Büdingen ein Vorbereitungswochenende statt, bei dem Plakate und Banner gestaltet werden. Abfahrt nach Frankfurt ist um 12 Uhr in Friedberg oder Büdingen. Eine Online-Anmeldung auf wetteraukreis.de/international-er-maedchentag-2024 wird erbeten.

Im Ostkreis gibt es mehrere Angebote. Die Jugendarbeit Altenstadt, die Jugendarbeit Rosbach und die Jugendpflege 4.0 laden vom 11. auf den 12. Oktober zu einem Mädchenwochenende mit Pyjamaparty, Filmabend, Sport-, Spiel- und Kreativangeboten nach Altenstadt ein. Am Sonntag, 13. Oktober, findet noch einen Mädchenflohmarkt statt. Anmeldungen sind möglich auf www.sanier-ferienprogramm.de/altenstadt.

Lebensbäume und Selbstbehauptung

Gemütlich wird es dann am Samstag, 9. November, im JUZ Altenstadt: Dort können Mädchen ab acht Jahren von 11 bis 16 Uhr Lebensbäume basteln und Burger zubereiten. Eine Anmeldung per E-Mail an jugendpflege@altenstadt.de ist bis zum 1. November erforderlich.

In einem Selbstbehauptungskurs von Wildwasser und der Jugendarbeit Büdingen am Freitag, 22. November, können Mädchen zwischen zehn und 13 Jahren, wie sie mutig «Stopp» sagen können, wenn jemand ihre Grenzen überschreitet – ob im Alltag oder online.

Eine Anmeldung an jugendarbeit@stadt-buedingen.de ist bis zum 17. November erforderlich.

- Das komplette Programm der Mädchenaktionstage gibt es im Internet unter wetteraukreis.de/maedchenaktionstage-programm

09.10.2024

AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

Statt Geschenken eine Spende an Wildwasser

Bad Nauheim (pm). Die zwei Freundinnen Susanne Krüger und Birgit Höbner haben anlässlich ihrer Geburtstage statt Geschenken 500 Euro für Wildwasser Wetterau gesammelt und die Spende an Mitarbeiterin und Beraterin Eva Kah überreicht. Bei ihrem Besuch erhielten sie Einblicke in die wichtige Arbeit der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend.

«Es war uns ein Herzensanliegen, eine regionale Organisation zu unterstützen, die Kindern hilft und Halt gibt», erklärten die beiden Spenderinnen bei der Übergabe. Eva Kah bedankte sich herzlich und betonte, wie wichtig solche Unterstützung für die Fortsetzung ihrer Arbeit sei.

Weitere Infos zur Arbeit und zu den Angeboten der Beratungsstelle von Wildwasser findet man auf der Homepage www.wildwasser-wetterau.de oder auf Instagram: @wildwasser.wetterau.

Susanne Krüger und Birgit Höbner überreichen die Spende an Eva Kah (l.). FOTO: PV

28.12.2024

AUSZUG AUS DER WETTERAUER ZEITUNG

KONTAKT

ANSCHRIFT

WILDWASSER WETTERAU e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit & Jugend

TELEFON

Telefon: 06032 - 94 95 760

Fax: 06032 - 94 95 761

ONLINE

Email: info@wildwasser-wetterau.de

Insta: @wildwasser.wetterau

Website: www.wildwasser-wetterau.de